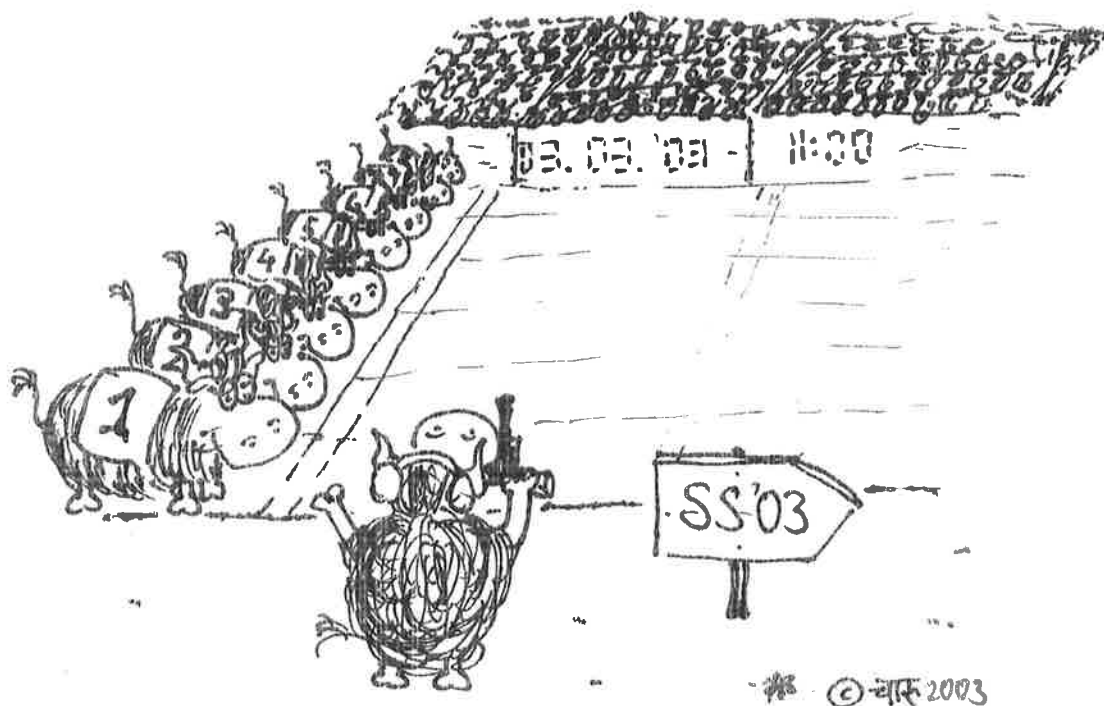


**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS
für das SS 2003
der Studienrichtungen
INDOLOGIE
sowie
TIBETOLOGIE UND
BUDDHISMUSKUNDE**



Vorbehaltlich Druckfehler, Irrtümer und Änderungen nach Redaktionschluss.

Inhalt

Vorwort.....	3
Gesamtüberblick	7
Lehrveranstaltungen Indologie am ISTB.....	9
Überblick.....	9
Details.....	10
Lehrveranstaltungen Tibetologie und Buddhismuskunde am ISTB.....	22
Überblick.....	22
Details.....	23
Allotria.....	31
Allgemeine Informationen: Indologie.....	36
Allgemeine Informationen: Tibetologie und Buddhismuskunde.....	38
Programm für den Tag der offenen Tür.....	39

Vorwort

Liebe Tibeto- und IndologInnen,
liebe Südasien- und TibetkundlerInnen!

Nāgemmaswiedaā? (= Sollnwawiedaodawat^{ey}?)

Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude, daher liefern wir euch hier ein Lehrveranstaltungsprogramm, bei dem einem garantiert schon in den Ferien richtig warm ums Herz wird:

So werden euch neben den alteingesessenen Unterrichtenden gleich DREI Gastprofessoren (aus DREI verschiedenen Ländern von ZWEI Kontinenten) mit VO, SE und PS in ZWEI verschiedenen Unterrichtssprachen verwöhnen.

Wie gewohnt findet Ihr die Infoblätter zu unseren beiden Studienrichtungen im Anschluss an die Kommentare zu den LVs; Studienpläne, verschiedene Formulare und sonstige Nützlichkeiten liegen in beiden Bereichen zur freien Entnahme auf.

Sollten dennoch Fragen offen bleiben, stehen unsere hilfsbereiten StRVs auch außerhalb der Inskriptionsberatungszeiten rund um die Uhr zur Verfügung:

Studienrichtung INDOLOGIE

Vitus Angermeier

Christian Berner

Martina Girardi

Studienrichtung TIBETOLOGIE

Linda Lojda

Mario Wallner

Viele Antworten auf Eure Fragen findet Ihr sicherlich auch auf den folgenden websites:

www.univie.ac.at/ISTB

www.8ung.at/indra

www.8ung.at/sinapis

und nicht zu vergessen:

http://216.239.35.120/translate_c?&langpair=en%7Cde&u=http://www.indiantravelportal.com/states/ .

Weiters ein wichtiger Hinweis zu den Wahlfächern: LVs, die als Wahlfach zur Indologie bei anderen Studienrichtungen ins Auge gefasst wurden, müssen VOR Besuch vom StuKo-Vorsitzenden der Indologie (Ao.Prof. Dr. Chlodwig H. Werba) mittels des ausliegenden Formulars genehmigt werden.

Last but not least sei an unseren Tag der offenen Tür (Donnerstag, 6. März 2003) erinnert, dessen außerordentlich reichhaltiges Programm auf der letzten Seite dieses KoVos zu finden ist. In der Woche vom 10. – 14. März 2003, in der alle LVs (wenn nicht anders angegeben) beginnen, besteht zusätzlich die Möglichkeit eines „Schnupperstudiums“, im Zuge dessen die LVs von jedermann/frau besucht werden können.

In diesem Sinne wünschen wir Euch viel Spaß und Erfolg² im SS 2003!

² Welcher mit einem (oder zweien) unserer wunderwunderschönen T-Shirts am Leibe übrigens noch immens gesteigert werden könnte.



Die Vorbesprechung
für das SS 2003

findet am

Montag, 3.3.2003

11:00 s.t.

statt.

Ort: SR 1 des Bereiches Tibet- und
Buddhismuskunde

Wie gewohnt werden wir versuchen, eine
Einigung bezüglich der noch nicht
festgesetzten Lehrveranstaltungstermine
zu erzielen, sodaß möglichst viele, die
kommen wollen, auch können.

Wie immer:

Wer will, hat Anwesenheitspflicht.

Gesamtüberblick

Name	Titel	SSSt	Typ	Ind SL	Ind PhR	Ind KG	Tib
Anand Amaladass	Die Vaiṣṇava-Bhakti-Tradition und ihre theologischen Voraussetzungen	2	VO	✓	✓	✓	
Norbert Bachleitner	Einführungsproseminar: Vergleichende Literaturwissenschaft	2	PS	✓			
Hans Bakker	An Historical Introduction to Hinduism: Text, Images and Practices	2	VO	✓	✓	✓	
Hans Bakker	The Varāṇasīmāhātmya in the Original Skandapurāṇa	2	PS	✓	✓	✓	
Hans Bakker	Kauṇḍinya on the Paśupatasūtras	2	SE		✓	✓	
Bettina Bäumer	Mystik indischer Religionen: kaschmirischer Shivaismus	2	VO+KO	✓	✓	✓	
Friedrich Bischoff	Lektüre einer mongolischen Chronik II	1	UE				
Arno Böhler	Dekonstruktion in Indien	2	VO	✓	✓	✓	
Junjie Chu	Lektüre tibetischer Texte IV	2	UE				☑
Heiner Eichner	Einführung in die Indogermanistik	2	VO	✓			
Dagmar Eigner	Schamanische Therapie II	1	VO				✓
Tashi Geisler	Tibetische Umgangssprache (Einführung) II	2	VO+UE				☑
Tashi Geisler	Tibetische Umgangssprache (Übung) II	2	UE				☑
Tashi Geisler	Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) II	4	UE				☑
Ernst Grabovszki	Einführungsproseminar: Allgemeine Literaturwissenschaft	2	UE	✓			
Birgit Heller	Wert und Würde des menschlichen Lebens in den Weltreligionen	2	SE				
Karl Husa, Heinz Nissel, Helmut Wohlschlägl	Seminar aus Humangeographie / Regionalgeographie: Entwicklungspolitik in Asien	3	SE				
Hans-Dieter Klein	Einführung in die Philosophie (1)	2	VO		✓		
Deborah Klimburg-Salter	Arbeitsgemeinschaft: Probleme indotibetischer Klosterkunst	2	AR			✓	
Deborah Klimburg-Salter	Konsekrierung und Renovierung: Konzepte der Denkmalpflege in Indien, Tibet und Nepal	2	SE			✓	✓
Deborah Klimburg-Salter	Privatissimum für Diplomanden und Dissertanten	2	SE			✓	
Konrad Liessmann	Die großen Philosophen und ihre Probleme: Einführung in die Philosophie	2	VO		✓		
Horst Lasic	Einführung in das klassische Tibetisch II	4	VO+UE		☑	✓	☑
Gautam Liu	Einführung in die Hindi II	1	VO	✓		✓	
Gautam Liu	Einführung in die Hindi II	3	UE	✓		✓	
Hans Christian Luschützky	Proseminar zur Einführung in die Indogermanistik	2	PS	✓			
Hans Christian Luschützky	Indogermanische Phonologie	2	PS	✓			
Anne MacDonald	Bhagavadgītā-Lektüre	2	PS	✓	✓	✓	
Christian Mährdel	Vorlesung für Zeitgeschichte: Asien und Afrika im Kontext globaler Umbrüche (1917/18 - 1945/46 - 1989/90 - 2001/02)	2	VO				
Melanie Malzahn	Sprachwissenschaftliche Lektüre ausgewählter Texte des Ṛg-Veda	2	VO+UE	✓			
Melanie Malzahn	Altindische Grammatik IV	2	VO+UE	✓	✓		
Roque Mesquita	Seminar zu Abhinavaguptas Tantrāloka	2	SE		✓	✓	
Shovana Narayan	Einführung in die indischen Theater- und Tanzformen	2	UE				
Heinz Nissel	Südasien – Aktuelle Probleme und Entwicklungstendenzen II	2	VO	✓	✓	✓	
Traude Pillai-Vetschera	Einführung in die Ethnologie Indiens	2	VO	✓	✓	✓	
Utz Podzeit	Einführung in die indische Poetik an Hand ausgewählter Beispiele der Kāvya-Literatur	2	PS	✓	✓	✓	

Karin Preisendanz	Kālidāsa's Raghuvāṣa: Lektüre ausgewählter Passagen	2	PS	✓	✓	✓	
Karin Preisendanz	Erkenntnistheorie im Āyurveda: Carakaśāhīṭā-Lektüre	2	SE		✓	✓	
Karin Preisendanz	Lektüre jainistischer philosophischer Texte des Mittelalters	2	PV		✓		
Ernst Prets	Einführung in das wissenschaftliche Sanskrit	2	VO+UE	☑	☑	☑	
Hans Martin Prinzhorn	Einführung in die Grammatiktheorie	3	VO	✓			
Nosratollah Rastegar	Indische Geschichte im Spiegel der persischsprachigen Literatur	2	VO	✓	✓	✓	
Nosratollah Rastegar	Sprachwissenschaftliche Lektüre frühneupersischer Texte	2	UE	✓			
Marion Rastelli	Der Tagesablauf eines Gṛhastha gemäß dem Dharmaśāstra	2	PS	✓	✓	✓	
Christian Schicklgruber	Einführung in die Sozialgeschichte des tibetischen Kulturraums	2	VO				✓
Marcus Schmücker	Einführung in das Sanskrit II	4	VO+UE	☑	☑	☑	☑
Ernst Steinkellner	Dissertantenkolloquium	2	SE				✓
Helmut Tauscher	Einführung in die Philosophie des Madhyamaka	2	VO+UE		✓		✓
Helmut Tauscher	Phya pa chos kyi seng ge	2	VO+UE				✓
Kurt Tropper	Lektüre tibetischer Texte II	2	UE			✓	☑
Käthe Uray-Koehalmi	Lamaistische Volksreligion in der Mongolei II	1	VO				✓
Käthe Uray-Koehalmi	Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens II	2	VO				✓
Alexander von Rospatt	Buddhismus in der Gesellschaft	2	VO+UE	✓	✓	✓	✓
Alexander von Rospatt	Die Schulung der Achtsamkeit: Pāli-Lektüre des Satipaṭṭānasutta	2	UE	✓	✓	✓	✓
Alexander von Rospatt	Theorie und Praxis der rituellen Erneuerung von Kultobjekten in Südasien II	2	UE			✓	✓
Alexander von Rospatt	Diplomanden- und Dissertantenkolloquium	2	SE				✓
Ursula Waigand	Die fliegenden Pferde vom Indus: LKW-Malereien und andere Beispiele rezenter Kunstwerke aus Asien	1	VO				
Chlodwig H. Werba	Sanskrit hören, schreiben und sprechen (Vyavahāra)	2	VO+UE	☑			
Chlodwig H. Werba	Historische Grammatik der mittelindischen Sprachen	2	VO	☑	✓		
Chlodwig H. Werba	Die Indra-Mythen der brahmanischen Literatur	2	PS	✓	✓	✓	
Chlodwig H. Werba	Sprachen und Sprachdenkmäler des Achämenidenreiches III: Bisotun	2	SE	✓			
Kurt Walter Zeidler	Grundriß der Geschichte der Philosophie VI: 20. Jahrhundert	2	VO		✓		
Kurt Walter Zeidler	Einführung in die Geschichte der Erkenntnistheorie	2	UE		✓		

Zeichenerklärung: Ind SL = Indologie, Schwerpunkt Sprach- u. Literaturgeschichte
 Ind PhR = Indologie, Schwerpunkt Philosophie- und Religionsgeschichte
 Ind KG = Indologie, Schwerpunkt Kunstgeschichte
 Tib = Tibetologie und Buddhismuskunde
 ✓ = für den jeweiligen Schwerpunkt anrechenbar
 ☑ = im jeweiligen Schwerpunkt obligatorisch

Indologie

am ISTB

710 122	2 SSt.	VO	Anand Amaladass: <i>Die Vaiṣṇava-Bhakti-Tradition und ihre theologischen Voraussetzungen</i>
725 387	2 SSt.	VO	Hans Bakker: <i>An Historical Introduction to Hinduism: Text, Images and Practices</i>
725 386	2 SSt.	PS	Hans Bakker: <i>The Vārāṇasīmāhātmya in the Original Skandapurāṇa (SP 26-31) (Epos / Purāṇa)</i>
725 388	2 SSt.	SE	Hans Bakker: <i>Kauṇḍinya on the Paśupatasūtras (phil.-rel. Traditionen d. Hindus und Jainas)</i>
710 083	1 SSt.	VO	Gautam Liu: <i>Einführung in die Hindī II</i>
710 087	3 SSt.	UE	Gautam Liu: <i>Einführung in die Hindī II</i>
710 041	2 SSt.	PS	Anne MacDonald: <i>Bhagavadgītā-Lektüre</i>
710 091	2 SSt.	SE	Roque Mesquita: <i>Seminar zu Abhinavaguptas Tantrāloka</i>
710 036	2 SSt.	PS	Utz Podzeit: <i>Einführung in die indische Poetik an Hand ausgewählter Beispiele der Kāvya-Literatur</i>
725 214	2 SSt.	PS	Karin Preisendanz: <i>Kālidāsas Raghuvamśa: Lektüre ausgewählter Passagen</i>
725 216	2 SSt.	SE	Karin Preisendanz: <i>Erkenntnistheorie im Āyurveda: Carakasaṅhitā-Lektüre</i>
725 215	2 SSt.	PV	Karin Preisendanz: <i>Lektüre jainistischer philosophischer Texte des Mittelalters</i>
710 089	2 SSt.	VO, UE	Ernst Prets: <i>Einführung in das wissenschaftliche Sanskrit</i>
710 093	2 SSt.	VO	Nosratollah Rastegar: <i>Indische Geschichte im Spiegel der persischsprachigen Literatur</i>
710 015	2 SSt.	PS	Marion Rastelli: <i>Der Tagesablauf eines Gr̥hastha gemäß dem Dharmaśāstra</i>
710 011	4 SSt.	VO, UE	Marcus Schmücker: <i>Einführung in das Sanskrit II</i>
710 052	2 SSt.	VO	Chlodwig H. Werba: <i>Historische Grammatik der mittelindischen Sprachen</i>
710 079	2 SSt.	VO, UE	Chlodwig H. Werba: <i>Sanskrit hören, schreiben und sprechen</i>
710 064	2 SSt.	PS	Chlodwig H. Werba: <i>Die Indra-Mythen der brahmanischen Literatur</i>

Details

710 122

Anand Amaladass: *Die Vaiṣṇava-Bhakti-Tradition und ihre theologischen Voraussetzungen (Phil.-rel. Traditionen Südasiens)*

VO, 2 SSt., n.Ü. Blocklehrveranstaltung im Monat Mai (bevorzugt Mo und Mi jeweils 2 Stunden). Die genauen Termine werden bei der Vorbesprechung am 2.5. (Uhrzeit wird noch bekanntgegeben) festgelegt.

Geplante Themenschwerpunkte sind:

1. Die Gottesvorstellung nach der viṣṇuitischen Tradition des Hinduismus;
2. Ein historischer Überblick über das Viṣṇu-Phänomen;
3. Entstehung der Bhakti-Bewegung im Süden und ihre historischen Hintergründe;
4. Die 12 Dichter-Heiligen (Alvars) der Tamil *vaiṣṇava* Tradition und ihre Theologie;
5. Gottesvorstellung von Nammalvar mit seinem Text "Thiruvaymoli";
 - Cf. ANAND AMALADASS, "Mein Gott ist ein Dieb", Bielefeld 1994.
6. Aus einer inter-religiösen Perspektive sollen hindu-christliche Begriffe wie Inkarnation, Inspiration, Gnade, Gemeinschaft der Gläubigen usw. betrachtet werden.

φ φ φ

725 387

Hans Bakker: *An Historical Introduction to Hinduism: texts, images and practices*

VO, 2 SSt., Blocklehrveranstaltung ab 28.4., DI 16.00-19.00, SR 1 Bereich Tibetologie und Buddhismuskunde.

This course shall present a survey of the long history of Hinduism, one of the world's most diverse and complicated religions. In order to come to grips with the historic reality of this religion ("Sitz im Leben") attention will not only be focussed on its scriptures, but also on its expressions in material culture, such as images and temples. Practices like asceticism, devotion, worship, pilgrimage etc. will be discussed by connecting them to historical sources, written and otherwise, which will show the evolution of the religion on the one hand and its continuity on the other. The historic interplay between the spheres of religion and of politics shall be assessed and illustrated; as a most recent example may serve the case of the contested birthplace of Rāma in Ayodhyā.

The lectures shall deal with religious literature (mainly Sanskrit), archaeology, art-history and iconography, (political) history, and Hindu religious doctrine and practice.

The language will be English. The lectures will be illustrated by slides and, occasionally, by audio and video tapes.

Recommended literature:

- HEINRICH VON STIETENCRON, Der Hinduismus. Verlag C. H. Beck, München 2001.
- GAVIN FLOOD, An Introduction to Hinduism. Cambridge University Press, Cambridge 1996.
- A. L. BASHAM, The Wonder that was India. Third revised edition, Sidgwick & Jackson, London 1967. (Reprints).
- HANS BAKKER, The Vākāṭakas. An Essay in Hindu Iconology. Egbert Forsten, Groningen. Gonda Indological Studies vol. V.

φ φ φ

725 386

Hans Bakker: *The Vārāṅasīmāhātmya in the Original Skandapurāṅa (SP 26-31) (Epos / Purāṅa)*

PS, 2 SSt., Blocklehrveranstaltung ab 28.4., MO 14:00-17:00, SR 2 Bereich Sūdasienskunde

In this course the chapters dealing with Vārāṅasī (Benares) in the original Skandapurāṅa (SP 26-31) will be read and discussed. This is probably the earliest text we possess that gives a description and eulogy of the holy town, datable to the sixth century AD. This Māhātmya is part of the Skandapurāṅa that is preserved in old Nepalese manuscripts, the oldest of which is dated in AD 810. The text itself is still some centuries older though. Its edition is being prepared by a team at the Institute of Indian Studies (University of Groningen). The Vārāṅasī adhyāyas will form part of Volume II of the critical edition (in preparation). The text will be handed out at the start of the lectures.

In addition to the so-called Nepalese recension, this text has been transmitted in two later recensions. A collation of these recensions throws light on the early development of Vārāṅasī as a holy town. Comparison of this text with Vārāṅasīmāhātmyas in other Purāṅas shows that all of these, in the form that we possess them now, are later than the Māhātmya in the Skandapurāṅa. This comparison gives more insight into the historic developments within the holy city.

The course requires a reading knowledge of Sanskrit (at least three semesters). The language will be German.

Recommended literature:

- Skandapurāṅasya Ambikākāṅḍaḥ, saṅpādakaḥ KṛṣṇaprasādaBhaṭṭarāi. Kathmandu 1998. Mahendraratnagranthamālā 2. [Editio Princeps]
- The Skandapurāṅa, Volume I. Adhyāyas 1-25. Critically Edited with Prolegomena and English Synopsis by R. Adriaensen, H. T. Bakker & H. Isaacson. Groningen 1998. Supplement to Groningen Oriental Studies.
- HANS BAKKER, Pārvaṭī's Svayaṅvara. Studies in the Skandapurāṅa I. In: Wiener Zeitschrift für die Kunde Sūdasiens 40 (1996), pp. 5-43.
- HANS BAKKER, Construction and Reconstruction of Sacred Space in Vārāṅasī. In: Numen 43 (1996), pp. 32-55.

φ φ φ

725 388

Hans Bakker: *Kauṅḍinya on the Pāśupatasūtras (phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*

SE, 2 SSt., Blocklehrveranstaltung ab 28.4., DO 9:00-12:00, SR 2 Bereich Sūdasienskunde

Kauṅḍinya's is the only surviving commentary on this text. The Pāśupatasūtras may date to the first centuries AD, this commentary is commonly assigned to the Gupta period (4th to 6th century AD). The commentary and the Sūtra text have survived in one manuscript only, edited by R. A. Sastri in 1940. This extremely poor textual situation contributes significantly to the difficulties of understanding the text. All the same, the Sūtras and their commentary are one of our major sources for the history of early Śaivism. They introduce us into the strange world of the Pāśupata and give a fascinating picture of a very rigorous, but rational system, in which doctrine and practice are closely united.

Literature:

- The Pāśupatasūtra with the Pañcārthabhāṣya of Kauṅḍinya, edited by R. Ananthakrishna Sastri. Trivandrum 1940. Trivandrum Sanskrit Series CXLIII.
- The Pāśupata Sūtram with Pañcārtha-Bhāṣya of Kauṅḍinya, translated with an introduction on the history of Śaivism in India by Haripada Chakraborti. Academic Publishers, Calcutta 1970.

- ALEXIS SANDERSON, Śaivism and the Tantric Traditions. In: Steward Sutherland et alii (eds.), *The World's Religions*. London 1988, pp. 660-704.
- HANS BAKKER, Somaśarman, Somavaṅśa and Somasiddhānta. A Pāsupata tradition in seventh-century Dakṣiṇa Kosala. *Studies in the Skandapurāṇa III*. In: Wezler, Albrecht & Ryutaro, Tsuchida, *Felicitation Volume Minoru Hara at the occasion of his 70th birthday*. Hamburg 2000 [=2001], pp. 1-19.

φ φ φ

710 083+710 087

Gautam Liu: *Einführung in die Hindī II (Neuindisch II)*

VO + UE, 4 SSt. MO+DO 15:30-17:00, SR 1 Bereich Tibet- u. Buddhismuskunde

Hindī ist die Nationalsprache Indiens, welches in wenigen Jahrzehnten China als bevölkerungsreichstes Land der Erde ablösen wird. Bereits heute ist die Hindī (inklusive Urdū) die zweitmeistgesprochene Sprache der Welt. In Südasien nimmt sie auch außerhalb der hindisprachigen Regionen zunehmend die Stellung einer lingua franca ein.

Der Einführungskurs in die Hindī ist methodisch so aufgebaut, dass Anfänger eine solide Grundlage in dieser neuindischen Sprache erhalten. Der Unterricht erfolgt nach modernen didaktischen Prinzipien. Aussprache, Schrifterlernung, Basisgrammatik, Hörverstehen sowie erste mündliche Alltagskommunikationen sind die zentralen Schwerpunkte des Kurses.

Lehrbuch:

- RUPERT SNELL / SIMON WEIGHTMAN: *Hindi (Teach Yourself Books)*. Hodder and Stoughton. London 2000.

φ φ φ

710 041

Anne MacDonald: *Bhagavadgītā-Lektüre (phil.-rel. Speziallektüre)*

PS, 2 SSt., MI 11:00-12:30, SR 2 Bereich Südasienkunde;

Die Bhagavadgītā „Gesang des Erhabenen“, wahrscheinlich ursprünglich eine selbständige Komposition, die später in das sechste Buch des Mahābhārata eingeschoben wurde, scheint selber aus verschiedenen Schichten zu bestehen. In diesem Proseminar werden Stellen aus diesem Text, die bestimmte Hauptthemen und Begriffe dieser Schichten beinhalten, wie z.B. *dharma*, *karma*, *yoga*, und *bhakti*, gelesen und diskutiert.

Teilnahmevoraussetzung: Absolvierung der Studieneingangsphase

Zeugniserwerb erfolgt über regelmässige Mitarbeit und das Halten eines Referats über ein noch zu vereinbarendes Thema.

Textmaterialien werden zu Beginn der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Ausgewählte Übersetzungen:

- FRANKLIN EDGERTON. *The Bhagavad Gītā*. Cambridge: Harvard University Press, 1944
- PETER SCHREINER, *Bhagavad-Gita: Wege und Weisungen*. Zürich: Benziger Verlag, 1991
- LEOPOLD VON SCHRÖDER, *Bhagavadgita: Des Erhabenen Sang*. Jena: Diederichs, 1915
- R. C. ZAEHNER, *The Bhagavad-Gita, with a commentary based on the original sources*. Oxford: Clarendon Press, 1969.



710 091

Roque Mesquita: Seminar zu Abhinavaguptas Tantrāloka (Kapitel 13) (Phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)

SE, 2 SSt., n.Ü.

In Fortsetzung der bereits im Wintersemester begonnenen Beschäftigung mit der Erlösungslehre des nicht-dualistischen kaschmirischen Śivaismus (auch Śivādvayavāda, Śivādvaita, Trika, Svātantryavāda, Bhairavaśāsana genannt) soll im Rahmen dieses Seminars vor allem die Bedeutung der Gnade (*śaktipāta*) untersucht werden.

Die Textgrundlage bildet das dreizehnte Kapitel von Abhinavaguptas Tantrāloka sowie der dazugehörige Kommentar von Jayaratha (ca. 1150-1200 n. Chr.).

Abhinavagupta (ca. 950-1050 n. Chr.), der uns primär als Verfasser des Dhvanyālokalocana, des ersten erhaltenen Kommentars zu dem grundlegenden Werk der indischen Dramaturgie, dem Nāṭyaśāstra des Bharata Muni und somit als Vertreter der Ästhetik, Poetik und der Dramaturgie bekannt ist, war darüber hinaus auch ein bedeutender Mystiker und Gelehrter auf dem Gebiet der Philosophie sowie aller Schulen des Tantrismus. In seinem „Tantrāloka“, „Licht des Tantra“, einem 37 Kapitel umfassenden Werk, vollbringt er eine Synthese der tantrischen Heilswege, in der Metaphysik, Mystik und Ritual integriert sind.

Ausgewählte Literaturempfehlungen:

- BÄUMER, BETTINA, Abhinavagupta. Wege ins Licht. Texte des tantrischen Śivaismus aus Kaschmir. Ausgewählt, aus dem Sanskrit übersetzt und eingeleitet von Bettina Bäumer. Zürich: Benzinger, 1992.
- CHATTERJEE, J. C., Kashmir Shaivism. Srinagar: Research and Publications Department, 2. Auflage 1962.
- GUPTA, SANJUKTA / HOENS, DIRK JAN / GOUDRIAAN, TEUN, Hindu Tantrism. (Handbuch der Orientalistik, 2. Abteilung Indien, 4. Band, 2. Abschnitt, hrsg. v. Gonda, Jan). Leiden / Köln: E. J. Brill, 1979.
- LAKSHMANJEE, Swami, Kaśmir Śaivism. The Secret Supreme. Srinagar: 1985.
- PANDEY, KANTHI CHANDRA, Abhinavagupta. An Historical and Philosophical Study. Varanasi: Chaukamba Amarabharati Prakashan, 3. Auflage 2000.
- RAGHAVAN, V., Abhinavagupta and his Works. Varanasi: Chaukhamba Orientalia, 1981.



710 036

Utz Podzeit: Einführung in die indische Poetik an Hand ausgewählter Beispiele der Kāvya-Literatur (Śāstra)

PS, 2 SSt., DO 17:30-19:00, Zwischenstock Südasienskunde (Zi. 25). Beginn: 6. März.

Es werden ausgewählte Textabschnitte aus Kālidāsa's Kumārasambhava gelesen. Verwendet wird die Textausgabe des Nārāyaṇa Rāma Āchārya „Kāvyaṭīrtha“ in der 14. Auflage (1955) mit dem Kommentar des Mallinātha unter Beiziehung der kritischen Ausgaben von Suryakanta (repr. 1982) und Dvivedī (1986). Besprochen werden a) Erscheinungsformen der indischen literarisch-rhetorischen Stilfiguren allgemein, und b) die Epitheta bei Kālidāsa und ihre Verwendung im Kumārasambhava.

Für die Teilnahme am Proseminar werden Grundkenntnisse des Sanskrit vorausgesetzt, die zur selbständigen Vorbereitung und Lektüre der ausgewählten Textabschnitte befähigen. Für den

Zeugniserwerb sind die Anwesenheit bei den Lehrveranstaltungen und die Ausarbeitung einer schriftlichen Proseminararbeit erforderlich.

φ φ φ

725 214

Karin C. Preisendanz: *Kālidāsa's Raghvaṅśa: Lektüre ausgewählter Passagen (Kāvya)*

PS, 2 SSt., MO 13:15-14:45, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

In diesem Proseminar im Bereich Kāvya soll ein erster Einblick in die Kunstdichtung des wohl berühmtesten indischen Dichters Kālidāsa (4.-5. Jahrhundert) gegeben werden. Textgrundlage bildet der 8. Sarga des *Raghvaṅśa* („Die Familienlinie des Raghu“), in dem Raghus Sohn Aja (Vater des Daśaratha und Großvater Rāmas) im Zentrum steht. Nachdem im vorangegangenen Sarga seine Vermählung mit Indumatī geschildert worden war, geht es nun um Ajas Übernahme der Herrschaft von seinem Vater, der sich aus dem weltlichen Leben zurückziehen will, und seine Wehklage über den frühzeitigen Tod der Indumatī. Die auf eine kurze Einführung zu Kālidāsa und seinem Werk folgende Lektüre wird sich vorrangig auf die Dichtung selbst richten und dabei Aspekte wie Metrik, Stilmittel, Wortbildung, Syntax und Struktur der Komposition, aber auch den kulturgeschichtlichen Hintergrund sowie ästhetische und psychologische Gesichtspunkte berücksichtigen. Sporadisch soll darüber hinausgehend aber bereits ein erster, ergänzender Einblick in den Kommentar Mallināthas (*Sanjīvinī*) getan werden.

Von den Teilnehmern wird die regelmäßige Teilnahme sowie die gründliche Vorbereitung des Textes, die Präsentation der ausgearbeiteten Übersetzungen im Unterricht und die Erarbeitung von eigenen Interpretationen erwartet. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Anwesenheit und Mitarbeit, ergänzt durch die Beurteilung einer kleinen Hausarbeit, die am Ende des Semesters vergeben werden wird.

Die Lehrveranstaltung ist für Studierende ab dem 3. Studiensemester konzipiert und steht auch allen Studierenden, die am Anfang des zweiten Studienabschnittes stehen, offen.

Textgrundlage bildet die Ausgabe des *Raghvaṅśa* von Kāśināth Pāṇḍurang Parab mit Mallināthas Kommentar (5. Aufl., Bombay 1904). Eine Kopiervorlage liegt im Sekretariat auf.

φ φ φ

725 216

Karin C. Preisendanz: *Erkenntnistheorie im Āyurveda: Carakaśaṅhitā-Lektüre (Phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*

SE, 2 SSt., n.Ü.

Im Anschluss an Dr. Prets' Proseminar zum Āyurveda im SS 2002 wurde im Seminar „Medizin und Philosophie“ im WS 2002/2003 auf der Textgrundlage der *Carakaśaṅhitā* mit der interpretierenden Lektüre der wichtigsten, über das gesamte umfangreiche Werk verteilten Passagen für die Erschließung der indischen Philosophiegeschichte der frühen klassischen Periode und besonders der Frühgeschichte des Vaiśeṣika und der Vorgeschichte des Nyāya begonnen. Der erste Schwerpunkt lag dabei auf dem zum Bereich der Methodologie gehörigen Thema der „Überprüfung“, das eng mit dem Thema der „Erkenntnismittel“ zusammenhängt. Im Sommersemester 2003 soll mit der kontextuell sensiblen Interpretation und Auswertung dieser Passagen, auch in kritischer Betrachtung bereits vorhandener Übersetzungen und Interpretationen, fortgefahren werden. Dies bringt notwendigerweise eine erste, vertiefende Betrachtung zunächst der Gesamtkonzepte und dann der einzelnen Instrumente gültiger Erkenntnis im gegenseitigen Vergleich mit sich, auch im Vergleich mit dem Zeugnis anderer früher Quellen. Den zweiten thematischen Schwerpunkt, der im Anschluß behandelt werden soll, sollen zur Ontologie und Metaphysik gehörige Themen bilden. Stets im Hintergrund wird die Frage nach dem historischen Verhältnis von Medizin und Philosophie stehen.

Die Textgrundlage bildet der Text der *Carakasaṅhitā*, zusammen mit der *Āyurvedadīpikā*, dem Kommentar Cakrapāṇidattas (der nur sporadisch verwendet werden wird), herausgegeben von Jadavaji Trikamji (Bombay 1941, verschiedene, auch leicht veränderte Nachdrucke). Eine Kopiervorlage mit dem Text der zu lesenden Passagen und ihrem engeren Umfeld liegt für die Teilnehmer im Sekretariat Südasienskunde auf.

Von den Teilnehmern wird die möglichst umfassende und genaue Vorbereitung des Textes sowie dessen selbständige Übersetzung im Seminar erwartet, ferner die Erarbeitung des engeren und weiteren inhaltlichen Umfeldes durch Lektüre der relevanten Teile derjenigen Literatur, die in der Veranstaltung erwähnt werden wird. Die Werke sind zusammen mit dem Grundtext als Lehrveranstaltungshandapparat zur Benutzung durch alle Teilnehmer im Seminarraum 4 (Bereich Südasienskunde) aufgestellt (s. die Literaturliste).

Die Bewertung erfolgt aufgrund der Beurteilung der mündlichen Leistungen, der Mitarbeit und einer nach Abschluß der Veranstaltung zu verfassenden Seminararbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten, die die behandelte Thematik oder einen Aspekt von ihr auf einer in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden textlichen Basis zum Gegenstand hat.

Die Lehrveranstaltung ist für alle Studierende des zweiten Studienabschnitts bestimmt. Spezielle Vorkenntnisse werden nicht erwartet; auch ohne Teilnahme am Seminar im WS 2002/2003 wird der Neueinstieg aufgrund einer kurzen zusammenfassenden Einführung, die zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben wird, problemlos möglich sein. Die Teilnahme am einführenden Proseminar zum Āyurveda (SS 2002) wird ebenfalls nicht vorausgesetzt; sie ist aber von Vorteil. Besonders Teilnehmer dieser Lehrveranstaltung sollten sich zur Teilnahme aufgerufen fühlen, um auf den bereits erworbenen Kenntnissen auf Seminar-Niveau aufzubauen.

Literaturliste:

Text:

- *The Carakasaṅhitā of Agniveśa Revised by Charaka and Dṛḍhabala With the Āyurveda-Dīpikā Commentary of Chakrapāṇidatta*. Ed. Vaidya Jadavaji Trikamji Acharya. 4. Aufl. Delhi 1981.

Ausgewählte Sekundärliteratur:

- SURENDRANATH DASGUPTA, *A History of Indian Philosophy*. Vol. II. Cambridge 1922.
- ERICH FRAUWALLNER, *Nachgelassene Werke*. Vol. I: Aufsätze, Beiträge, Skizzen. Ed. E. Steinkellner. Wien 1984.
- R.D. HEDGE, „Caraka’s Concept of *Pramāṇa*”. *Mysore Orientalist* 9 (1976) 17-21.
- GERALD LARSON, „Āyurveda and the Hindu Philosophical Systems”. *Philosophy East and West* 37,3 (1987) 245-259.
- KARIN PREISENDANZ, „Debate and Independent Reasoning vs. Tradition: On the Precarious Position of Early Nyāya”. In: *Harānandalaharī*. Ed. R. Tsuchida und A. Wezler. Reinbek 2000, pp. 221-251.
- ESTHER A. SOLOMON, *Indian Dialectics*. 2 vols. Ahmedabad 1976, 1978.
- SATISH CHANDRA VIDYABHUSANA, *A History of Indian Logic*. Calcutta 1920.

φ φ φ

725 215

Karin C. Preisendanz: *Lektüre jainistischer philosophischer Texte des Mittelalters (Phil.-rel. Traditionen der Hindus und Jainas)*

PV, 2 SSt., n.Ü.

Nachdem in den beiden letzten Semestern anhand einer Einführung in die Probleme des *Tattvārthasūtra(-Bhāṣya)* (Seminar) und der Lektüre ausgewählter Abschnitte (Privatissimum) ein direkter Einblick in die Grundlagen der klassischen Philosophie der Jainas gegeben wurde, soll im

Sommersemester 2003 der Umgang der Jaina-Philosophen mit den Lehren anderer philosophischer Traditionen betrachtet werden, besonders im Hinblick auf die (mögliche) Anwendung der Betrachtungsweisen (*naya-s*) oder zumindest ihre Reflektion in der tatsächlichen Vorgangsweise. Vor dem Hintergrund von *Tattvārthasūtra(-Bhāṣya)* I 1-8 und 34-35 (unter besonderer Berücksichtigung der Ausführungen zu den „Betrachtungsweisen“ [*naya*], u.a. in ihrer Unterscheidung von den Mitteln gültiger Erkenntnis [*pramāṇa*]), ist die Lektüre ausgewählter Kapitel der *Satyāśāsanaparīkṣā* Vidyānandas (9. Jahrhundert) geplant. Vidyānanda, der besonders für seine Werke *Āptaparīkṣā* und *Pramāṇamīmāṃsā* sowie seine Kommentare *Aṣṭasāhasrī* (zu Akalaḡkas *Aṣṭasatī*) und *Slokavārttika* (zum *Tattvārthasūtra* zusammen mit dem *Bhāṣya*) bekannt ist, nimmt sich in diesem leider nicht vollständig erhaltenen Werk der Reihe nach rivalisierende Weltansichten vor, die in seinem geistigen Umfeld vertreten wurden, und widerlegt sie aus der Sicht der Jainas. Sowohl bei der einführenden Darstellung der gegnerischen Lehren als auch bei deren Widerlegung greift er vielfach in Zitatform auf andere Quellen zurück, die uns einen interessanten Einblick in die ihm geläufigen Werke, die möglichen „Standardquellen“ seiner Zeit und die ihm zur Verfügung stehende Bibliothek geben.

Zunächst soll die Behandlung des Vaiśeṣika und die direkt daran anschließende kürzere Behandlung des Nyāya gelesen und ausgewertet werden.

Die Textgrundlage bildet die bisher einzige Ausgabe von Gokul Chandra Jain in der Bhāratīya Jñānapīṭha Mūrtidevī Jain Granthamālā (Nr. 30) (1964), ferner *Tattvārthasūtra(-Bhāṣya)* I 4-8 und 34-35 (Ausgabe von Keshav Lal in Bibliotheca Indica 60, Calcutta 1903-1905). Eine Kopiervorlage des Textes der beiden zu lesenden Kapitel der *Satyāśāsanaparīkṣā* ist im Sekretariat Südasienskunde erhältlich.

Von den Teilnehmern wird die möglichst umfassende und genaue Vorbereitung des Textes sowie dessen selbständige Übersetzung im Privatissimum erwartet.

Die Bewertung erfolgt aufgrund der Beurteilung der mündlichen Leistungen, der Mitarbeit und einer nach Abschluß der Veranstaltung zu verfassenden Seminararbeit im Umfang von 15 bis 20 Seiten, die die behandelte Thematik oder einen Aspekt von ihr auf einer in Absprache mit dem Lehrveranstaltungsleiter zu wählenden textlichen Basis zum Gegenstand hat.

Die Lehrveranstaltung ist für alle fortgeschrittenen Studierende des zweiten Studienabschnitts bestimmt und soll mit der Sprache und dem Stil der philosophisch-wissenschaftlichen Sanskrit-Literatur generell vertraut machen.

Spezielle Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Zur allgemeinen Vorbereitung kann die Lektüre der Darstellung des Vaiśeṣika und Nyāya in Frauwallners *Geschichte der indischen Philosophie* (Bd. 2) (Salzburg 1956) empfohlen werden. Die Teilnahme an den vorangegangenen Lehrveranstaltungen zur Philosophie der Jainas wird nicht vorausgesetzt.

φ φ φ

710 089

Ernst Prets: *Einführung in das wissenschaftliche Sanskrit*

VO+UE, 2 SSt., DO 14:00-15:30, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

„Je mehr . . . mit reifender Geisteskultur das Denken abstrakter wird, umso mehr nimmt die Sprache nominales Gepräge an“, sagt Hermann Jacobi 1903 in seinem Aufsatz „Über den nominalen Stil des wissenschaftlichen Sanskrit“ (p. 236). Er machte diese Aussagen über die, wie er sagte, „alternden Sprachen, wenn sie lange wissenschaftlichem Denken gedient haben“. Er meinte, dass sich derartige „Altersveränderungen“ mehr oder weniger in allen Literatursprachen finden lassen, jedoch „nirgends aber in auffallenderem, ich möchte sagen in erschreckenderem Grade als in dem Sanskrit der wissenschaftlichen Literatur, und auch da je später umso mehr.“

Die Lehrveranstaltung soll in den nominalen Stil des Sanskrit einführen, d.h. vor allem in den substantivischen Gebrauch des Prädikats, der in den wissenschaftlichen und philosophischen Texten üblich ist. Grundlage der Einführung wird Peter Hartmanns „Nominale Ausdrucksformen im Wissenschaftlichen Sanskrit“ bilden. Anhand ausgewählter Textstellen der wissenschaftlichen und philosophischen Literatur soll das Vorgetragene eingeübt und vertieft werden.

3 Semester Sanskrit sind Voraussetzung für die Lehrveranstaltung.

Von den Teilnehmern wird die eigenständige Vorbereitung der zur Verfügung gestellten Textbeispiele sowie deren Präsentation in der Lehrveranstaltung erwartet. Die Lehrveranstaltung wird mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Literatur:

- PETER HARTMANN: Nominale Ausdrucksformen im Wissenschaftlichen Sanskrit. Heidelberg 1955.
- HERMANN JACOBI: „Über den nominalen Stil des wissenschaftlichen Sanskrit.“ *Indogermanische Forschungen* 14 (1903) 236 – 251 = Kleine Schriften. Wiesbaden 1970, I/6-21.
- Weiterführende Literatur im Rahmen der Lehrveranstaltung.

φ φ φ

710 093

Nosratollah Rastegar: *Indische Geschichte im Spiegel der persischsprachigen Literatur (Geschichte Südasiens)*

VO, 2 SSt., FR 11:00-12:30, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Im Rahmen der Vorlesung wird angestrebt, den Interessenten einen Einblick in die persischen literarischen (darunter auch historiographischen) Quellen zu ermöglichen, in denen geschichtlich wie kulturgeschichtlich relevante Informationen über Indien vorliegen.

Die Aufgabe der Vorlesung liegt schwerpunktmäßig darin, nach einer sprachgeographischen Grenzbestimmung zwischen Iran und Indien (Pashto, Baluchi, Pamirsprachen, Urdu) zunächst eine allgemeine Einführung in die historischen Voraussetzungen für die Entwicklung der persischen Schriftsprache im Osten Irans und für die Verbreitung der persischen Literatur bis nach Indien zu geben (10.-16.Jh. n. Chr.). In diesem Kontext wird sukzessiv auf die literarischen Überlieferungen zu Indien, ganz besonders für den Zeitraum von der Gründung des Dehli-Sultanats (1206 n. Chr.) bis zur Herrschaft der Mongolen in Indien (1526 n. Chr.) kritisch einzugehen sein. Das Schwergewicht der Auseinandersetzung wird dabei auf folgenden Perioden liegen:

A) Historische Perioden

- Untergang des Sasanidenreiches (651 n. Chr.) und Herrschaft muslimischer Araber in Iran (7.-9. Jh. n. Chr.)
- Arabische Invasionen in Indien (über Iran) und Annexion einer Reihe indischer Gebiete (ab 711 n. Chr.)
- Das Aufkommen autonomer iranischer Herrscherdynastien im Osten Irans (ab 821 n. Chr.):
 - 1) Herrschaft der Taheriden in Khorasan
 - 2) Herrschaft der Safariden über Sistan, Khorasan, Pars und Teile Indiens (in Iran 9.-10. Jh., in Indien bis zum Beginn des 11. Jh. n. Chr.)
 - 3) Herrschaft der Samaniden und Ghaznaviden in Iran und deren Invasionen in Indien (10. – 11. Jh., ghaznavidische Herrschaft in Sind bis 1191 n. Chr.)
- Invasion der Ghoriden in Nordindien (ab 1191), Gründung des Delhi-Sultanats (1206 n. Chr.), dessen Entwicklung bis zu seiner allmählichen Schwächung und Zersplitterung (ab 1315 n. Chr.)
- Entstehung mehrerer muslimischer Territorien auf dem Subkontinent: Das Sultanat in Kashmir (1315 n. Chr.), das Sultanat in Bengal (1346 n. Chr.), Bahmani-Sultanat (1347 n. Chr.), usw.
- 1526 Beginn der Herrschaft von Babur, dem Gründer der Moghol-Dynastie, in Indien.

B) Literarische Perioden

- Entstehung der neupersischen Schriftsprache, Integration der mittelpersischen Überlieferungen (auch zu Indien) in die persische (Erzähl-)Literatur seit dem 9. Jh. n. Chr.
- Entwicklung und Verbreitung der (klassischen) persischen Literatur 11.-16. Jh. n. Chr.: Kalila wa Demna, Schahname, Garshasbname, Faramarzname, Haft Paikar, Iskandarnama, Tarikh-e Gardizi, u.a.

- Werke der iranischen und der persischschreibenden Dichter und Historiographen an den islamischen Höfen in Indien seit der Safaridenära: Panegyrische, didaktische, religiöse Dichtung (darunter auch sufische Liebespoesie), historische, geographische und wissenschaftliche Literatur
- Einige Übersetzungen aus dem Sanskrit ins Neupersische (11.-17. Jh. n. Chr.).

Voraussetzungen:

Aktive Mitarbeit und konstante Anwesenheit (da die alternative westsprachliche Sekundärliteratur zur LVA sehr begrenzt ist). Persische Sprachkenntnisse sind nicht obligatorisch. Eine Bibliographie der behandelten und zu behandelnden Quellen wird im Laufe der Vorlesung bereit gestellt.

φ φ φ

710 015

Marion Rastelli: *Der Tagesablauf eines Gṛhastha gemäß dem Dharmasāstra (Śāstra)*

PS, 2 SSt., MO 11:00-12:30, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Seit der Zeit der frühesten Dharmasūtras (um 500 v. Chr.) ist die Lehre von den vier Lebensstadien (*āśrama*) eines Zweimalgeborenen (*dvija*, d.h. eines männlichen Brahmanen, Vaiśya oder Kṣatriya, der sich der Initiation unterzogen hat) bekannt. Diese vier Lebensstadien sind das Studium bei einem Lehrer (*brahmacarya*), die Lebensphase als Hausvater (*gṛhastha*), in der man einer Familie vorsteht, der Rückzug als Waldeinsiedler (*vānaprastha*) und die Wanderschaft als Entsager (*saṅnyāsīn*). Viele Dharma-Texte preisen die Hausvaterschaft als das wichtigste Lebensstadium.

Das Proseminar wird sich diesem letztgenannten Lebensstadium, d.h. den Pflichten und dem vorgeschriebenen Tagesablauf des Hausvaters, widmen. Die Textgrundlage dafür bilden der Abschnitt über den Dharma des Hausvaters in Yājñavalkyasmṛti 1.97-128 (1./2. Jh. n. Chr.?) gemeinsam mit Vijñāneśvaras Kommentar Mitākṣarā (vermutlich 11.-12. Jh.) zu dieser Passage sowie einige andere Stellen aus der Yājñavalkyasmṛti, auf die der Kommentar Bezug nimmt.

Von den TeilnehmerInnen wird regelmäßige Anwesenheit, sorgfältige Vor- und Nachbereitung und aktive Mitarbeit erwartet. Weiters ist am Ende des Semesters eine kleinere Arbeit zu verfassen. Da das Proseminar im wesentlichen in Textlektüre besteht, sind Grundkenntnisse des Sanskrit als Voraussetzung notwendig.

Als vorbereitende und begleitende Lektüre wird empfohlen:

- J. DUNCAN M. DERRETT, Dharmasāstra and Juridical Literature. (A History of Indian Literature 4). Wiesbaden 1973.
- PANDURANG VAMAN KANE, History of Dharmasāstra. (Ancient and Mediaeval Religious and Civil Law in India). (Government Oriental Series Class B, No. 6). Vol. 1. Poona ²1990 (repr.), pp. 421-459; Vol. 2. Poona ³1997, pp. 416-426 und 640-806.

φ φ φ

710 011

Marcus Schmücker: *Einführung in das Sanskrit II*

VO, UE, 4 SSt., DI 10:15-11:45 u. DO 12:15-13:45, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Fortsetzung des Einführungskurses. Wir beginnen mit der zehnten Lektion von Goldmans „Devavāṅī-praveśikā“. Das Lehrbuch ist für Nachzüglicher, Quer- oder Späteinsteiger noch im Sekretariat des Institutes zu erwerben.

Vitus Angermeier: *Tutorium zur Einführung in das Sanskrit II*

Tut., 2 SSt.. n.Ü.

Jan Korbelik: *Tutorium zur Einführung in das Sanskrit II*

Tut., 2 SSt.. n.Ü.

Der Inhalt der Tutorien wird dem Fortschritt der zugrundeliegenden Lehrveranstaltung laufend angepaßt.

φ φ φ

710 052

Chlodwig H. Werba: *Historische Grammatik der mittelindischen Sprachen (Mittelindisch)*

VO, 2 SSt., n.Ü.

Die keine spezifischen Kenntnisse voraussetzende Vorlesung, die für die SL- und PhR-Schwerpunkte der Studienrichtung Indologie auch regulär (*sub titulo*: Mittelindisch) anrechenbar ist, stellt sich die Aufgabe, ihre Hörer(inn)en mit dem Phänomen des Sprachwandels im Bereich der indoarischen Sprachen Südasiens im 1. Jt. v. und n. Chr. vertraut zu machen. Nach der Präsentation der insgesamt 15, ab dem 3. Jh. v. Chr. bezeugten Varietäten des Mittelindischen oder 'Prakrit' (*prākṛta*- n.) bzw. der ihnen zugrunde liegenden 8 mittelindoarischen (mia.) Sprachen werden zu diesem Zweck die diese im allgemeinen und im besonderen konstituierenden phonologischen, morphologischen, lexikalischen und syntaktischen Charakteristika und ihre Entwicklung aus dem Altindoarischen (Aia.) via diachroner Phänomene wie Lautwandel, Analogie oder Synkretismus zur Darstellung gebracht. Ausblicke auf die neuindoarischen (nia.) Sprachen werden dabei nicht fehlen.

Wer ein Zeugnis erwerben möchte, hat dazu nur das übliche Kolloquium über den gesamten vorgetragenen Stoff abzulegen. Zu seiner selbständigen Vertiefung sei jeder/m Interessierten neben einer regelmäßigen Nachbereitung jeder Sitzung und dem Nachschlagen der zu den einzelnen Themenbereichen dort zu präsentierenden umfangreichen Literatur schon jetzt die folgende Monographie auch zum Erwerb empfohlen, zumal sie nicht nur grundlegend, sondern auch erst vor kurzem in Wien erschienen ist:

- OSKAR VON HINÜBER, *Das ältere Mittelindisch im Überblick*. [SbÖAW 467]. 2., erweiterte Auflage. Wien: ÖAW, 2001 (EUR 45,10).

Zum 'Rüstzeug' des 'klassischen' Südasienkundlers gehören ferner:

- *AMD I-IV An Illustrated Ardha-Magadhi Dictionary* by Muni Shri RATNACHANDRAJI Maharaj. Vol. I-IV. The S. Sthanakwasi Jaina Conference 1923-1932 (repr. Tokyo 1977).
- *AMD V The Remaining Part of Ardha-Magadhi Quadrilingual Dictionary or Maharashtra and Deshya Prakrit Dictionary* by Muni Shri RATNA CHANDRAJI MAHARAJ. [Śrī Gulāb-Vīr-Granthamālā 21]. Śrī Śvetāmbar Sthānakvāsī Jaina Conference 1938 (repr. Tokyo 1977).
- *CPD I- A Critical Pāli Dictionary*. Begun by V. TRENCKNER. Copenhagen 1924-.
- *DPL I- A Comprehensive and Critical Dictionary of the Prakrit Languages with special reference to Jain literature*, ed. A.M. GHATAGE. Vol. I-. Poona: Bhandarkar Oriental Research Institute, 1993-.
- *GPS* RICHARD PISCHEL, *Grammatik der Prakrit-Sprachen*. [Grundriss der indoarischen Philologie und Altertumskunde I/8]. Strassburg 1900 (= *A Grammar of the Prākṛit Languages*. Tr. SUBHADRA JHA. Delhi: Motilal Banarsidass, 21981 [mit vollständigen Wort-Indizes]).
- *PāG* THOMAS OBERLIES, *Pāli. A Grammar of the Language of the Theravāda Tipiṭaka*. With a Concordance to Pischel's Grammatik der Prakrit-Sprachen. [IPSAS 3]. Berlin – New York: Walter de Gruyter, 2001.
- *PSM* HARGOVIND DAS T. SHETH, *Pāia-Sadda-Mahañṅavo*. A Comprehensive Prakrit-Hindi Dictionary with Sanskrit equivalents, quotations and complete references. Calcutta (1923-)1928.

φ φ φ

710 079

Chlodwig H. Werba: Sanskrit hören, schreiben und sprechen (Vyavahāra)

VO, UE, 2 SSt., n.Ü.

saṅskṛtasya śrutis tallikhitis taduktir iti tisraṃ śaktayo yā etasmin pāṭhe sarveṣāṃ sahakāreṇa vardhitā bhaviṣyanti. tatsiddhaye śrutavegaṃ śrāvakānumata idaṃ catuṣṭayaṃ prayuktā |

Die primär für die im zweiten Studienabschnitt mit SL-Schwerpunkt befindlichen Kolleg(inn)en gedachte LV setzt sich aus den folgenden vier Phasen zusammen:

- (1) Eingangsphase – auf unmittelbares Verstehen hin angelegter Vortrag von kurzweiligen Sanskrit-Texten, die entweder ASHOK AKLUJKARS *An Easy Introduction to an Enchanting Language* (Univ. of British Columbia 1992) entnommen oder von Śrutavega aus anderen Quellen (vgl. auch Internet-Seiten wie <http://www.samskrutam.org> bzw. sanskrit.gde.to) adaptiert bzw. selbst verfasst sind;
- (2) Gewöhnungsphase – Niederschreiben von Diktaten und schriftliche Abfassung eigener Kurztexte;
- (3) Entwicklungsphase – Erwerb eines aktiven Vokabulars für den Sanskrit-'Alltag' auf Basis des von S.S. JANAKI hrsg. *Saṅskṛtavyavahāraṃ / Spoken Sanskrit* (Madras 1990);
- (4) Perfektion – Sanskrit-Konversation.

Wer diesen Vierschritt einschließlich der notwendigen Vor- und Nachbereitungen engagiert mitvollzieht, ohne mehr als 3x zu fehlen, erhält in der letzten Stunde ihr/sein Zeugnis.

φ φ φ

710 064

Chlodwig H. Werba: Die Indra-Mythen der brahmanischen Literatur (Altindische Prosa)

PS, 2 SSt., n.Ü.

Dieses die erfolgreiche Absolvierung der Einführung ins klassische Sanskrit voraussetzende Proseminar, das im Rahmen der Studienrichtung Indologie *sub titulo* 'Altindische Prosa' (mit 6 ECTS-Punkten [= Vedisch I oder II im alten Studienplan]) für alle drei Schwerpunkte regulär angerechnet werden kann und auch für Indologie als freies Wahlfach zur Verfügung steht, umfasst folgenden Dreischritt:

- (1) als *śāstrapadam* einen Vorlesungsteil, der die erhaltenen Brāhmaṇa-Texte, ihre formalen, graphischen und linguistischen Charakteristika und die zu ihrer 'Bewältigung' zur Verfügung stehenden Hilfsmittel darstellt,
- (2) als *prayogapadam* die gemeinsame Lektüre des Rauhiṇa-Mythologems (Śuklayajurveda) und des Vṛtra-Viśvarūpa-Mythenkomplexes (Kṛṣṇayajurveda) und
- (3) als *uttamapadam* die eigenständige Präsentation und Interpretation von Brāhmaṇa-Texten zum Thema 'Indra und die Frauen'.

Auch der Zeugniserwerb erfolgt in drei Schritten:

(1') Lektüre von

- (a) KARL HOFFMANNs Klassiker 'Die Komposition eines Brāhmaṇa-Abschnittes' (zuerst 1968 in den *Mélanges d'indianisme*, p. 367-380 publiziert und wiederabgedruckt in *AzI* I/207-220) und

(b) Wilhelm RAUS Sammlung von 'Fünfzehn Indra-Geschichten' (*AsSt* 20 [1966] 72-100), die bis zu den Osterferien nachzuweisen ist.

(2') Übernahme und Abhalten eines Referats.

(3') Ausarbeitung und Vorlage einer Proseminararbeit in Form eines sauberen Ausdrucks.

Zur begleitenden Lektüre und Vertiefung empfehlen sich die folgenden Studien:

- DONIGER 1985 WENDY DONIGER O'FLAHERTY, *Tales of Sex and Violence*. Folklore, Sacrifice, and Danger in the Jaiminīya Brāhmaṇa. Chicago – London: University of Chicago Press, 1985.
- JAMISON 1991 STEPHANIE W. JAMISON, *The Ravenous Hyenas and the Wounded Sun*. Myth and Ritual in Ancient India. Ithaca – London: Cornell University, 1991.
- JAMISON 1996 Ead., *Sacrificed Wife / Sacrificer's Wife*. Women, Ritual, and Hospitality in Ancient India. New York – Oxford: Oxford University Press, 1996.
- KRICK 1982 HERTHA KRICK, *Das Ritual der Feuergründung (Agnyādheya)* [mit Ergänzungen und Indizes versehen von CHLODWIG H. WERBA]. Hrsg. von G. OBERHAMMER. [SbÖAW 399 = *Veröffentlichungen der Kommission für Sprachen und Kulturen Südasiens*, Heft 16]. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften, 1982.
- LESLIE 1996 JULIA LESLIE (ed.), *Myth and Mythmaking*. [Collected Papers on South Asia 12]. Richmond: Curzon, 1996.
- SÖHNEN 1991 RENATE SÖHNEN-THIEME, Indra and Women. *BSOAS* 54 (1991) 68-74.
- SÖHNEN 1996 Ead., Die Geschichte der Apālā in der indischen Literatur. *StII* 20 (1996) 407-452.

φ φ φ

Tibetologie und Buddhismuskunde

am ISTB

720 096	1 SSt.	UE	Friedrich Bischoff: <i>Lektüre einer mongolischen Chronik II</i>
720 086	2 SSt.	UE	Junjie Chu: <i>Lektüre tibetischer Texte IV</i>
720 088	1 SSt.	VO	Dagmar Eigner: <i>Schamanische Therapie II</i>
720 104	2 SSt.	VO, UE	Tashi Geisler: <i>Tibetische Umgangssprache (Einführung) II</i>
720 115	2 SSt.	UE	Tashi Geisler: <i>Tibetische Umgangssprache (Übung) II</i>
720 126	4 SSt.	UE	Tashi Geisler: <i>Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) II</i>
720 098	4 SSt.	VO, UE	Horst Lasic: <i>Einführung in das klassische Tibetisch II</i>
720 065	2 SSt.	VO	Christian Schicklgruber: <i>Einführung in die Sozialgeschichte des tibetischen Kulturraums</i>
700 207	2 SSt.	SE	Ernst Steinkellner: <i>Dissertantenkolloquium</i>
725 208	2 SSt.	VO, UE	Helmut Tauscher: <i>Einführung in die Philosophie des Madhyamaka</i>
720 052	2 SSt.	VO, UE	Helmut Tauscher: <i>Phya pa chos kyi seng ge</i>
700 213	2 SSt.	UE	Kurt Tropper: <i>Lektüre tibetischer Texte II</i>
720 099	1 SSt.	VO	Käthe Uray-Koehalmi: <i>Lamaistische Volksreligion in der Mongolei II</i>
720 054	2 SSt.	VO	Käthe Uray-Koehalmi: <i>Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens II</i>
700 199	2 SSt.	VO, UE	Alexander von Rospatt: <i>Buddhismus in der Gesellschaft</i>
700 205	2 SSt.	UE	Alexander von Rospatt: <i>Die Schulung der Achtsamkeit: Pāli-Lektüre des Satipaṭṭhānasutta</i>
700 201	2 SSt.	SE	Alexander von Rospatt: <i>Theorie und Praxis der rituellen Erneuerung von Kultobjekten in Südasien II</i>
700 203	2 SSt.	SE	Alexander von Rospatt: <i>Diplomanden- und Dissertantenkolloquium</i>

Details

720 096

Friedrich Bischoff: *Lektüre einer mongolischen Chronik II*

UE, 1 SSt., MI 17:15-18.00, SR 2 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Der Titel ist ein bißchen irreführend, denn hier wird gar keine Chronik gelesen, sondern sehr kurzweilige Erzählungen, die die Sanskritisten unter Euch unter dem Namen „Vetālapañcaviṅśati“; vermutlich schon kennen. In Zentralasien sind diese Geschichten zwar vollkommen umgedichtet worden, gleich geblieben ist aber, daß sie äußerst unterhaltsam sind.

φ φ φ

720 086

Junjie Chu: *Lektüre tibetischer Texte IV*

UE, 2 SSt., n.Ü.

Inhalt: Interpretation von Dharmakīrti (ca. 600-660) rGyud gžan grub pa (= Santānāntarasiddhi). Wie schon der Titel sagt, geht es in dem Werk um den Nachweis der Existenz eines anderen Geisteskontinuums. Die idealistische Schule des Buddhismus behauptet, dass es keinen Gegenstand außerhalb der eigener Erkenntnis gibt. Nach der Meinung des Realisten besteht für den Idealisten der Fehler, dass er unter dieser Voraussetzung den Geist eines anderen nicht nachweisen kann. In diesem Werk versucht Dharmakīrti zu zeigen, dass dieser Fehler nicht besteht und auch der Idealist ebenso wie der Realist auf die Existenz eines anderen Geistkontinuums schließen kann. Das Sanskritoriginal dieses Werkes ist verloren und der Text ist nur noch in tibetischer Übersetzung erhalten.

Ziele: Einübung in die Interpretation tibetischer philosophischer Literatur und Erwerb von Kenntnissen über die wichtigsten Werke dieser Literaturgattung.

Mindestanforderungen: Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen „Lektüre tibetischer Texte I“ und „II“.

Bewertung: Die Übung ist eine Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter. Die Bewertung erfolgt aufgrund der Mitarbeit und anhand eines 20minütigen Referats über ein zu vereinbarendes Thema.

Text: Santānāntarasiddhi (Dharmakīrti): in F.I. Ščerbatsoj, Tibetskij perevod sočinenij Saṅtānāntarasiddhi Dharmakīrti i Saṅtānāntara-siddhiṭkā Vinītaḍeva. Vmeste s tibetskim tolkovaniem, sostavlenym Agranom Dandar-Lharamboj Izdal. [Bibliotheca Buddhica 19]. Petrograd 1916.

Literatur:

- M. R. CHINCHORE, Santānāntarasiddhiṅ and Santānāntarasiddhi ṭīkā restored. Varanasi 1997.
- YUICHI KAJIYAMA, Buddhist Solipsism – A free translation of Ratnakīrti's Saṅtānāntaradūṣaṅa. *Indogaku Bukkyōgaku kenkyū* 13/1 (1965) 435-420.
- SHŌRYŪ KATSURA, Dharmakīrti "Tasōzoku no sonzai ronshō" - wayaku to synopsis (Dharmakīrti: "Proof of the existence of an other continuum", Japanese translation and synopsis). *Hiroshima daigaku bungakubu kiyō* 43 (1983) 102-121.
- HIDENORI KITAGAWA, A Refutation of Solipsism (Annotated translation of Saṅtānāntarasiddhi). *Journal of the Greater India Society* 14/1 + 15/1 (1955) 55-73 + 97-110.
- J. S. NEGI, Santānāntarasiddhiṅ of Ācārya Dharmakīrti and Santānāntara-siddhiṅ ṭīkā of Ācārya Vinītaḍeva, restored and edited. Varanasi 1997.
- TH. STCHERBATSKY, Establishment of the Existence of Other Minds. A free translation of Dharmakīrti's Santānāntara-siddhi and Vinītaḍeva's Santānāntarasiddhi-ṭīkā. In: Papers of Th.

Stcherbatsky. Translated for the first time into English by Harish C. Gupta. [Soviet Indology Series 2]. Calcutta 1969, 73-121.

- THOMAS E. WOOD, Mind only. A philosophical and doctrinal analysis of the Vijñānavāda. Delhi 1991, 207-218.

φ φ φ

720 088

Dagmar Eigner: *Schamanische Therapie II*

VO, 1 SSt., MI 16:30-18:00, ab 26.3. 2003, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

In dieser Lehrveranstaltung soll ein Überblick über Grundlagen und Voraussetzungen dieser Heilmethoden, ihrer Beziehungen zur modernen westlichen Therapie und der zugrundeliegenden therapeutischen Wirkfaktoren gegeben werden. Mit Beispielen aus verschiedenen Kulturbereichen wird die Struktur der schamanischen Rituale und das spezielle Wissen der HeilerInnen dargestellt.

Themenschwerpunkte:

Schamanismus in Sibirien (der sogenannte „klassische“ Schamanismus), Ritualtrachten und Paraphernalia, pharmakologische Stimuli zur Induktion veränderter Bewusstseinszustände, Aktivität und Passivität in der Therapie, die Suche nach dem „richtigen“ Heiler, das Verhältnis der schamanischen Therapie zur westlichen Biomedizin.

φ φ φ

720 104 + 720 115

Tashi Geisler: *Tibetische Umgangssprache (Einführung) II*

VO+UE, 2 SSt., ab 17.3.2003, MO+FR 8:15-9:45, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Inhalt: Tibetische Umgangssprache und Erlernen der tibetischen Schrift.

Ziele: Selbständiges Lesen, Schreiben und Konversationsführung (auf Tibetisch)

Anforderung: Interesse und regelmäßiger Besuch der Vorlesungen.

Materialien: Individuell den Fortschritten der Kurse angepasst.

φ φ φ

720 126

Tashi Geisler: *Tibetische Umgangssprache (Übung für Fortgeschrittene) II*

UE, 4 SSt., ab 17.3.2003, MO 10:00-11:30 u. DO 8:15-9:45, SR 2 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Siehe unter Nr. 720 104.

φ φ φ

720 098

Horst Lasic: *Einführung in das klassische Tibetisch II*

UE, 4 SSt., MO+DO 18:00-19:30, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

In dieser Veranstaltung soll der/dem Interessierten die Möglichkeit geboten werden, sich Grundkenntnisse der klassischen tibetischen Schriftsprache anzueignen, Grundkenntnisse also jener Sprache, in der vor allem die kanonisierten tibetischen Übersetzungen indischer Texte sowie die Schriften der sich

daran anschließenden tibetischen Gelehrtentradition abgefaßt sind. Es handelt sich hierbei um eine Literatur von großem kulturhistorischen Interesse, die weitgehend buddhistischen Inhalts ist.

Konkret sollen in diesem Kurs folgende Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden: Erkennen der tibetischen Schriftzeichen, Analyse tibetischer Silben, Auffinden von Wörtern in Wörterbüchern und Glossaren, Grundkenntnisse der Grammatik.

Grundlage des Kurses ist:

- MICHAEL HAHN, *Lehrbuch der klassischen tibetischen Schriftsprache*. Siebte, korrigierte Auflage. Swisttal-Odendorf: Indica et Tibetica Verlag 1996 (erhältlich in der Facultas-Buchhandlung auf dem Campus und bei Octopus, Buchhandlung für Buddhismus und Grenzgebiete, Erich Skrleta, Fleischmarkt 16, 1010 Wien).

Am Ende des Kurses, der sich insgesamt über zwei Semester erstreckt, sollten bereits leichte tibetische Texte gelesen werden können.

Die Ausstellung eines Zeugnisses setzt ein mündliches Kolloquium am Ende des jeweiligen Semesters voraus.

Für StudentInnen der Studienrichtung Tibetologie und Buddhismuskunde ist dies eine Pflichtveranstaltung. Es empfiehlt sich für alle Teilnehmer/Innen, auch das diese Lehrveranstaltung begleitende Tutorium zu besuchen.

Erwin Steinbach: *Tutorium zur Einführung in das klassische Tibetisch II*

T, 2 SSt., n.Ü.

Der Inhalt des Tutoriums richtet sich nach den Fortschritten der zugrundeliegenden Lehrveranstaltung.

φ φ φ

720 065

Christian Schicklgruber: *Einführung in die Sozialgeschichte des tibetischen Kulturraums*

VO, 2 SSt., DI, 16:15-17:45, Museum für Völkerkunde

Wie der Begriff „Sozialgeschichte“ im Titel der Vorlesung schon andeutet stehen zwei Schwerpunkte im Mittelpunkt der Betrachtung: Zum einen ausgewählte Kapitel der Geschichte des tibetischen Kulturraumes, zum anderen das soziale System der Großregion. Grundsätzlich soll versucht werden, mit dem Werkzeug der Ethnologie historische Prozesse zu interpretieren. Besonderes Interesse wird dabei volksreligiösen Interpretationen der Landschaft beigemessen.

Im ersten Abschnitt des Semesters wird dieser Ansatz anhand einer tibetischen Gruppe in Nepal entwickelt, um dann über die Geschichte Bhutans bis zur Etablierung der zentralstaatlichen Macht in Tibet zu kommen. Der ethnographische Teil wird mit Filmen und Dias illustriert. Studierende haben am Semesterende eine mündliche Prüfung abzulegen, deren Schärfe durch gehaltene Referate gemildert werden kann. Literatur wird im Laufe der Veranstaltung gegeben.

φ φ φ

700 207

Prof. Dr. Ernst Steinkellner: *Dissertantenkolloquium*

SE, 2 SSt., n.Ü.

Prof. Steinkellner nimmt seit SS 2002 für die Dauer von drei Jahren eine Forschungsprofessur an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wahr. Er führt in dieser Zeit die Betreuung der

Dissertanten weiter.

Für fortgeschrittene Studierende besteht, nach persönlicher Anmeldung, auch weiterhin die Möglichkeit, am „Arbeitskreis“ des „Asien-Instituts“ der ÖAW teilzunehmen. Diese Veranstaltung kann allerdings für die Dauer dieser Dienstzuteilung nicht für das Studium angerechnet werden.

φ φ φ

725 208

Helmut Tauscher: *Einführung in die Philosophie des Madhyamaka*

VO+UE, 2 SSt., MI 13:30-15:00, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Die Grundzüge der Philosophie des Madhyamaka, der wohl einflußreichsten philosophischen Schulen des Buddhismus, werden primär anhand des grundlegenden Werkes der Schule, der Mūlamadhyamaka-kārikā des Nāgārjuna, dargestellt. Fallweise werden dazu auch seine wichtigsten Kommentare herangezogen. Weiters wird die Entwicklung der Schule anhand ihrer wichtigsten indischen Vertreter und ihrer Hauptwerke vorgestellt und die Rezeption dieser Philosophie in Tibet besprochen. Dies soll in einer Kombination von Vorlesung mit fallweiser Lektüre relevanter Textpassagen erfolgen.

Grundlage für die Beurteilung sind die aktive Mitarbeit bei der Textlektüre sowie einer Prüfung zu Semesterende. Diese kann je nach Anzahl der Kandidaten und dem Wunsch der Mehrheit mündlich oder schriftlich erfolgen.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Buddhismus; Grundkenntnisse des Sanskrit und Tibetisch sind für die Textlektüre wünschenswert, aber nicht notwendige Voraussetzung.

Empfohlene Literatur:

- FRAUWALLNER, ERICH, Die Philosophie des Buddhismus. Berlin 1994: 143-255.
- SEYFORTH RUEGG, DAVID, Studies in Indian and Tibetan Madhyamaka Thought. Part 1 und 2. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 2000 und 2002 [WSTB 50 und 54]. -- Ausgewählte Kapitel
- The Literature of the Madhyamaka School of Philosophy in India. Wiesbaden (Harrassowitz) 1981.
- TACHIKAWA, MUSASHI, An Introduction to the Philosophy of Nāgārjuna. Delhi (Motilal Banarsidass) 1997.
- TAUSCHER, HELMUT, Die Lehre von den zwei Wirklichkeiten in Tsoḡ kha pas Madhyamaka-Werken. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 1995 [WSTB 36].

φ φ φ

720 052

Helmut Tauscher: *Phya pa chos kyi seng ge*

VO+UE, 2 SSt., n.Ü.

Das dBu ma shar gsum gyi stong thun, eine Zusammenfassung des Madhyamaka-Systems entsprechend der Svātantrika-Tradition von Jñānagarbha, Śāntarakṣita und Kamalaśīla, ist das bislang einzige zugängliche Werk des Phya pa Chos kyi seng ge (1109-1169), eines der bedeutendsten Gelehrten des tibetischen Buddhismus seiner Zeit. Damit stellt dieser Text auch eine erste, wichtige Quelle für die einheimische tibetische Madhyamaka-Exegese aus der Frühzeit der „späteren Verbreitung“ (*phyi dar*) dar. Die Schwierigkeiten des Textes liegen zum einen in der knappen Formulierung, die für diese Art von Kompendien typisch ist, zum anderen in der starken Vermengung von Madhyamaka- und Prāmāṇa-Terminologie und -Konzepten.

Ziel der LV: Beurteilung der Madhyamaka-Position des Phya pa Chos kyi seng ge und dessen Beitrag zur Entwicklung des tibetischen Madhyamaka durch schrittweises Erschließen des Textes. Dies soll in einer Kombination aus Vorlesung und Textlektüre erfolgen.

Grundlage für die Beurteilung sind die aktive Mitarbeit bei der Textlektüre sowie eine mündliche Prüfung zu Semesterende.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an Tibetische Lektüre I und II; Grundkenntnisse der Madhyamaka- und Pramāṇa-Philosophie.

Textedition:

H. TAUSCHER (ed.), Phya pa Chos kyi seng ge, dBu ma shar gsum gyi stong thun. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 1999 [WSTB 43].

Empfohlene Literatur:

- KELLNER, BIRGIT, „Two Types of Incompatibility (’gal ba) and Types of Non-cognition (ma/mi dmigs pa) in Early Tibetan tshad ma-Literature“ in H. Krasser, M.T. Much, E. Steinkellner, H. Tauscher, eds., Tibetan Studies. Proceedings of the 7th Seminar of the International Association for Tibetan Studies, Graz 1995, 2 vols. Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 1997, Vol. 1: 495-510.
- VAN DER KUIJP, LEONHARD W. J., „Phya-pa Chos-kyi seng-ge’s impact on Tibetan epistemological theory.“ Journal of Indian Philosophy 5 (1978): 355-369.
- ONODA, SHUNZO, „Phya pa Chos kyi seng ge’s Classification of Thal „gyur.“ Berliner Indologische Studien 2 (1986): 65-85.
- -- „Phya pa Chos kyi seng ge’s Theory of ’gal ba“, in Sh. Ihara and Z. Yamaguchi, ed., Tibetan Studies. Proceedings of the 5th Seminar of the International Association of Tibetan Studies, Narita 1989. Naritasan Shinshoji 1992, vol. 1: 197-202.
- SEYFORTH RUEGG, DAVID, Studies in Indian and Tibetan Madhyamaka Thought I. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 2000 [WSTB 50]. -- Ausgewählte Kapitel
- TANI, TADASHI, Rang rgyud ’phen pa’i thal ’gyur [Hypothetical Negative/Indirect Reasoning (prasaṅga) with the Implication of the Independent Direct Proof (svatantra)]“ in Sh. Ihara and Z. Yamaguchi, ed., Tibetan Studies. Proceedings of the 5th Seminar of the International Association of Tibetan Studies, Narita 1989. Naritasan Shinshoji 1992, vol. 1: 281-301.
- Tauscher, Helmut, Die Lehre von den Zwei Wirklichkeiten in Tsong kha pas Madhyamaka-Werken. Wien (Arbeitskreis für Tibetische und Buddhistische Studien) 1995 [WSTB 36]. -- Ausgewählte Kapitel
- -- „Phya Pa Chos Kyi Seng Ge’s Opinion on prasaṅga“ in Sh. Katsura, ed., Dharmakīrti’s Thought and Its Impact on Indian and Tibetan Philosophy. Proceedings of the Third International Dharmakīrti Conference, Hiroshima, November 4-6, 1997. Wien (Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) 1999: 387-393.
- -- „Phya pa Chos kyi seng ge as a Svātantrika.“ -- Noch nicht erschienen, Manuskript beim Autor einzusehen

φ φ φ

700 213

Kurt Tropper: *Lektüre tibetischer Texte II*

UE, 2 SSt., n.Ü

Ziel der Übung ist es, durch die Lektüre leichter Texten etwas Lesepraxis zu bekommen. Gegenstand der Lektüre sind dabei

1. (Anfang März bis Mitte April) ausgewählte Abschnitte aus Tāranāthas (1575-1634) "rGya gar chos byung", einem in reiner Prosa verfaßten Text, der die Geschichte des Buddhismus in Indien ab der Zeit unmittelbar nach dem Tod des Buddha beschreibt.

2. (Mitte April bis Ende Mai) die ersten Kapitel der Spruchsammlung "Legs par bshad pa rin po che'i gter" des Sa skya Pañdita.

3. (Juni) eine historische Inschrift aus dem Kloster Wanla in Ladakh.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluß der "Einführung in das Klassische Tibetisch" (I und II).

Ein Semesterapparat mit den Textausgaben, Sekundärliteratur etc. ist im Dienstzimmer (Nr. 2A 01 12) des Vortragenden aufgestellt. Im Interesse aller Teilnehmer können die Bücher nur am Institut benutzt werden.

φ φ φ

720 099

Käthe Uray-Koehalmi: *Lamaistische Volksreligion in der Mongolei II*

VO, 1 SSt., SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Termine: Di 18.3., 1.4., 29.4., 13.5., 27.5., 17.6., 24.6. jeweils 14.00-15.30 Uhr.

Die lamaistische Richtung des Buddhismus verbreitete sich dreimal unter den mongolischen Völkern, das dritte Mal rezentmaßen nach der Wende in der Sowjetunion und den kommunistischen Staaten. Vor der ersten und zweiten Bekehrung zum Buddhismus hatten die Mongolen einen animistischen / schamanistischen Glauben. Die alten und neuen religiösen Vorstellungen überlappten und vermengten sich zu einem synkretistischen Volksglauben. Der geschichtliche Ablauf und die Umstände dieses Synkretismus werden in der Vorlesung genauso verfolgt wie auch die heutigen Erscheinungsformen dieser Volksreligion, insbesondere bei den Khalkha Mongolen, den Burjaten und den Kalmücken zur Darstellung kommen.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht nötig. Mündliche Prüfung am Semesterende. Von Interesse für Tibetologen und Buddhismusforscher, Mongolisten, Ethnologen, Religionshistoriker.

φ φ φ

720 054

Dr. Käthe Uray-Koehalmi: *Einführung in die Kulturgeschichte Innerasiens II*

VO, 2 SSt., MI 10:00-13:00, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Termine: 19.3., 2.4., 30.4., 14.5., 28.5., 18.6., 25.6.

Gestützt auf meine langjährigen Vorlesungen über die Geschichte Innerasiens plane ich die Kultur und Kunst, u.zw. sowohl die bildende wie die literarische, der innerasiatischen Völker von der Zeit der Skythen und der Hunnen an bis zu unseren Tagen darzulegen und mit Hilfe von Lichtbildern, Textproben usw. zu illustrieren. Dabei soll besondere Aufmerksamkeit der gegenseitigen kulturellen Beeinflussung mit den benachbarten sesshaften Kulturen und auch den geistigen Strömungen, die entlang der Seidenstraße ihre Wirkung ausübten, gewidmet werden. Nur allgemeine historische Kenntnisse sind erwünscht. Am Semesterende werden mündliche Prüfungen stattfinden. – Interessant für Student-Innen von Fächern wie Tibetologie und/oder weiteren orientalistischen Fächern, Ethnologie, Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte.

φ φ φ

700 199

Alexander von Rospatt: *Buddhismus in der Gesellschaft*

VO, UE, 2 SSt., DO 10:15-11:45, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde (der Unterricht wird nach Vereinbarung teilweise im Block dreistündig von 9-12:00 abgehalten werden)

Der Buddhismus ist nicht nur eine äußerst komplexe Heilslehre, die sich primär an Mönche und

Nonnen richtet, sondern auch eine Religion, die über fast zweieinhalb Jahrtausende hinweg das Leben weiter Teile der Bevölkerung Asiens mitgeprägt hat. In dieser Lehrveranstaltung soll an ausgesuchten Beispielen untersucht werden, wie der Buddhismus im täglichen Leben der Laien verankert ist, und wie er durch sein sozio-kulturelles Umfeld einerseits bestimmt wird, andererseits aber auch auf dieses einwirkt. Außer nepalesischem Material zum Mahāyāna/Vajrayāna-Buddhismus (u.a. die nepalesischen Kulte des Avalokiteśvara und der Kumārī, lebenszyklische Rituale), soll auch die Praxis des Theravāda-Buddhismus in Sri Lanka und Südostasien berücksichtigt werden. Neben Vorlesungen soll der Lehrstoff auch durch die Lektüre einschlägiger Sekundärliteratur (u.a. David Gellner, Richard Gombrich, Heinz Bechert, Stanley Tambia, Melford Spiro) gemeinsam erarbeitet werden.

φ φ φ

700 205

Alexander von Rospatt: *Die Schulung der Achtsamkeit: Pāli-Lektüre des Satipaṭṭhānasutta*

UE, 2 SSt., DO 13:30-15:00, SR 2 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Die Schulung der Achtsamkeit (*sati*) ist eine der wichtigsten Formen meditativer Praxis im Buddhismus. Sie gehört nicht nur zum ältesten Überlieferungsgut, sondern findet auch seit den Anfängen des 20. Jahrhundert durch die von Burma ausgehende Neo-Vipassanā-Bewegung Verbreitung im Westen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Pāli-Lektüre der längeren Version des Satipaṭṭhānasuttas wie es im Dīghanikāya überliefert ist. Neben den traditionellen Kommentaren soll auch auf die Exegese moderner Interpreten (insbesondere Nayanaponika Thera) berücksichtigt und auf die Sekundärliteratur (u.a. Lambert Schmithausen und Johannes Bronkhorst) eingegangen werden.

Vorraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des Pāli, im Regelfall erworben durch die von Prof. Dr. Werba abgehaltene Veranstaltung „Einführung in die Sprache des Theravāda-Kanons (Pāli)“.

φ φ φ

700 201

Alexander von Rospatt: *Theorie und Praxis der rituellen Erneuerung von Kultobjekten in Südasien II*

SE, 2 SSt., Vorbesprechung (Teilnahmepflicht!) : FR., 7.3. 11:00, SR 1 Bereich Tibet- und Buddhismuskunde. Blockseminar im Mai und Juni:

Erste Sitzung nach Vereinbarung bei der Vorbesprechung

Donnerstag, 15. Mai, 18.00-21.00 SR. 3 des Instituts für Kunstgeschichte,

Donnerstag, 5. Juni, 18.00-20.00, SR.3 des Instituts für Kunstgeschichte

Samstag, 14. Juni ganztägiges Seminar mit Besuch der Kartause Mauerbach bei Wien gemeinsam mit Univ. Prof. Ernst Bacher (Bundesdenkmalamt) und Dr. Niels Gutschow, Südasieninstitut, Universität Heidelberg

Ergänzende Veranstaltung:

Freitag, 13. Juni 15:00: Gastvortrag von Dr. Niels Gutschow am ISTB

Nachdem im vergangenen Semester, der Frage des Verhältnisses von Bildnis und verkörpertem Buddha bzw. verkörperter „Gottheit“ nachgegangen wurde und dabei anhand von Weiheritualen auch die Konzeption des Stūpas in der indotibetischen Tradition beleuchtet wurde, soll es in der Fortsetzungsveranstaltung um die Erneuerung von Kultobjekten und sakralen Bauten gehen. Dafür soll zunächst anhand der Ritualliteratur das traditionelle, theoretische Verständnis herausgearbeitet werden, um dies dann anhand einiger konkreter Fälle zur historischen Praxis in Bezug zu setzen. Dem sich daraus ergebenden Bild vom Umgang der Tradition mit buddhistischen Bildnissen und Monumenten soll darauf die staatliche Denkmalpflege mit ihrem eigenen Selbstverständnis gegenüber gestellt werden. Hierfür sind zwei führende Denkmalpfleger mit Jahrzehnten praktischer Erfahrung und einem großen theoretischen Hintergrund eingeladen worden, nämlich Prof. Ernst Bacher vom Bundesdenkmalamt und Dr. Niels Gutschow aus Deutschland, der sich seit über dreißig Jahren dem Erhalt nepalesischer Bauten und Städte widmet. Zur Begleitung des Seminars wird wieder ein *reader* zusammengestellt, der zu Beginn des Semesters am Sekretariat des Bereichs Tibetologie und

Buddhismuskunde des ISTB (Tel.: 4277-43551) als Kopiervorlage ausliegen wird. Die Lehrveranstaltung wird in Zusammenarbeit mit Univ.Prof. Dr. D. Klimburg-Salter vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien durchgeführt und soll in Blöcken (siehe oben) abgehalten werden. In einem ersten Treffen zu Semesterbeginn werden Referatsthemen vergeben, die auf der Basis von Primär- und Sekundärquellen das traditionelle südasiatische Verständnis von kultischer Erneuerung beleuchten. StudentInnen, die an der vorausgehenden Veranstaltung im Wintersemester nicht teilgenommen haben, sind ausdrücklich auch willkommen.

φ φ φ

700 203

Alexander von Rospatt: *Diplomanden- und Dissertantenkolloquium*

Termin und inhaltliche Konkretisierung nach Vereinbarung.

φ φ φ

Allotria

Ethnologie

694524

Traude Pillai-Vetschera: *Einführung in die Ethnologie Indiens*

VO, 2 SSt., MI 16:00-18:00, Hs. I NIG

694870

Ursula Waigand: *Die fliegenden Pferde vom Indus: LKW-Malereien und andere Beispiele rezenter Kunstwerke aus Asien*

VO, 1 SSt., Blocklehrveranstaltung n.Ü.

Geographie

612112

Heinz Nissel: *Südasiens - Aktuelle Probleme und Entwicklungstendenzen II*

VO, 2 SSt., DO 14:00-16:00, Hs. II

600584 SE

Helmut Wohlschlägl, Karl Husa, Heinz Nissel: *Seminar aus Humangeographie / Regionalgeographie: Entwicklungspolitik in Asien*

SE, 3 SSt., DO 10:00-13:00, SR d. Inst. für Geographie und Regionalforschung, pers. Anmeldung

Kunstgeschichte

700 293

Deborah Klimburg-Salter: *Arbeitsgemeinschaft: Probleme indotibetischer Klosterkunst: Fragen der Methodik und Feldforschung (m./au.K.)*

AR, 2 SSt., DO 18.00-20.00, FR 14.00-18.00 (teilweise geblockt im Mai und Juni), SR 2, Inst. f. Kunstgeschichte.

Voraussichtliche Termine: 8. Mai, 6. Juni.

Die LV versteht sich als Forum für die Präsentation und Diskussion von Forschungsinhalten und -ergebnissen seitens der einzelnen Teilprojekte des Forschungsschwerpunkts "The Cultural History of the Western Himalayas from the 10th to the 14th Century". Im Rahmen dieser LV werden im SS 2003 Wissenschaftler und Konsulenten aus verschiedenen Fachbereichen Gastvorträge halten: Prof. M. Meister (Architektur Nordwest-Indiens), Prof. B. Marshak (Sogdische Malerei), Prof. W. Sax (Kulturgeschichte Nordwest-Indiens), Prof. N. Gutschow (Denkmalpflege und Baugeschichte). Daran anschließend, werden spezifische Aspekte und Methoden des kunstwissenschaftlichen Studiums und interdisziplinärer Forschung erörtert.

Mit der Lehrveranstaltung werden sowohl Studierende der Kunstgeschichte (mit absol. LV aus dem Lehrbereich von Prof. Klimburg-Salter) als auch Studenten des Instituts für Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde angesprochen. Für die Anmeldung zur Arbeitsgemeinschaft und die Bedingungen für den Erwerb eines Zeugnisses wird um Kontaktaufnahme bei Semesterbeginn mit Mag. Christiane Papa-Kalantari (Tel: 4277 41476, christianepapa-kalantari@univie.ac.at) gebeten.

700 287

Deborah Klimburg-Salter: *Konsekrierung und Renovierung: Konzepte der Denkmalpflege in Indien, Tibet und Nepal*

SE, 2 SSt., nähere Informationen zu Inhalten und Termin am Institut für Kunstgeschichte.

706 098

Deborah Klimburg-Salter: *Privatissimum für Dissertanten und Diplomanden*

SE, 2 SSt., nähere Informationen zu Inhalten und Termin am Institut für Kunstgeschichte.

Literaturwissenschaft

761024

Norbert Bachleitner: *Einführungsproseminar: Vergleichende Literaturwissenschaft*

PS, 2 SSt., DI 14:30-16:00, HS 30, pers. Anmeldung!

725045

Ernst Grabovszki: *Einführungsproseminar: Allgemeine Literaturwissenschaft*

UE, 2 SSt., MI 18-19:30, HS 30 Hauptgebäude. Pers. Anmeldung!

Philosophie

601063

Hans-Dieter Klein: *Einführung in die Philosophie (1)*

VO, 2 SSt., Mi 8:30-10:00 Hs. 33 HG.

601624

Konrad Liessmann: *Die großen Philosophen und ihre Probleme. Einführung in die Philosophie*

VO, 2 SSt., ab 11.3.2003 Di 18:00-19:30 Auditorium Maximum HG

692296

Kurt Walter Zeidler: *Grundriß der Geschichte der Philosophie VI: 20. Jahrhundert*

VO, 2 SSt., Di 15:00-17:00 Hs. 50 HG

601160

Kurt Walter Zeidler: *Einführung in die Geschichte der Erkenntnistheorie*

UE, 2 SSt., MI 17:15-18:45, Hs 2G NIG

600372

Arno Böhler: *Dekonstruktion in Indien*

VO, 2 SSt., DI 12:15-13:45, Hs 3F

Religionswissenschaft

104061

Birgit Heller: *Wert und Würde des menschlichen Lebens in den Weltreligionen*

SE, 2 SSt., n.Ü., Institut für Religionswissenschaft

104105

Bettina Bäumer: *Mystik indischer Religionen: kaschmirischer Shivaismus*

VO, KO, 2 SSt., Institut für Religionswissenschaft, Vorbesprechung: Do 10.4.2003, 10:00 Uhr, Inst., weitere Termine: n.Ü., Blocklehrveranstaltung

Sprachwissenschaft

708625

Heiner Eichner: *Einführung in die Indogermanistik*

VO, 2 SSt., DO 12:00-13:30, Hs. 21

708511

Hans Christian Luschützky: *Proseminar zur Einführung in die Indogermanistik*

PS, 2 SSt, n.Ü.

712780

Hans Christian Luschützky: *Indogermanische Phonologie*

PS, 2 SSt., n.Ü.

712755

Melanie Malzahn: *Sprachwissenschaftliche Lektüre ausgewählter Texte des Ṛg-Veda*

VO, UE, 2 SSt. DI 10-12 (verlegbar), Institut für Sprachwissenschaft/Indogermanistik.

Die LV bietet zunächst eine Einführung in die Ṛgvedaphilologie. Im Anschluß lesen wir die Hymnen ṚV 1,32; 5,11 und 10,165 und üben den Umgang mit den Handbüchern. Voraussetzung für den Zeugniserwerb ist Anwesenheit und Mitarbeit (auf Wunsch kann auch eine schriftliche Prüfung abgelegt werden).

Konzipiert ist die LV grundsätzlich für Studierende der Sprachwissenschaft mit wenigstens geringen Sanskritkenntnissen, Studierende der Indologie sind jedoch ebenfalls herzlich willkommen.

712758

Melanie Malzahn: *Altindische Grammatik IV*

VO, UE, 2 SSt., DI 13-15 (verlegbar), Institut für Sprachwissenschaft/Indogermanistik.

Die LV setzt diejenige des WS 2002/3 fort. Behandelt werden die restlichen Verbalklassen (Aorist und Perfekt). Der Schwerpunkt liegt auf der diachronen Herleitung.

Grundkenntnisse des Sanskrit sind hilfreich, aber nicht erforderlich. Die LV ist auch als synchrone Einführung in die Sanskritgrammatik für Studierende der Indogermanistik ohne oder mit geringen Sanskritkenntnissen konzipiert. Diachron interessierte Studierende mit vorhandenen

Sanskritkenntnissen sind ebenfalls herzlich willkommen. Kenntnisse des Stoffes der Ai. Grammatik I-III sind nicht unbedingt erforderlich.

Der Zeugniserwerb ist an Mitarbeit geknüpft, es kann jedoch auch eine Prüfung abgelegt werden. Zugrundegelegt wird „A Vedic Grammar for Students“ von Arthur Anthony MacDonell. Vorbesprechung ist am 4.3. um 10.15 im Inst. f. Sprachwissenschaft (Hauptgebäude, Luegerring 1).

720574

Hans Martin Prinzhorn: *Einführung in die Grammatiktheorie*

VO, 3 SSt., DI 16:00-18:30, Hörsaal Institut für Sprachwissenschaft

712782

Nosratollah Rastegar: *Sprachwissenschaftliche Lektüre frühneupersischer Texte*

UE, 2 SSt., n.Ü.

712 743

Chlodwig H. Werba: *Sprachen und Sprachdenkmäler des Achämenidenreiches III: Bisotun*

SE, 2 SSt., n. Ü., Institut für Sprachwissenschaft.

Im Anschluss an die im WS dieses Studienjahres als VO präsentierten Beschreibungen der beiden Hauptsprachen des frühen Achämeniden-Reiches, des altorientalischen Elamisch (El.) und des indogermanischen Altpersisch (Ap.), steht im dritten Teil der so begonnenen LV-Reihe (SSAR III), der sowohl im Rahmen der Studienrichtung Sprachwissenschaft als auch für die Studienrichtung Indologie (SL-Schwerpunkt) angerechnet werden kann, der umfangreichste Textzeuge eben dieses ca. zwei Jahrhunderte bestehenden ersten Vielvölkerstaates der Welt, quasi seine 'Gründungscharta', die gleichzeitig das jedenfalls wissenschaftsgeschichtlich gesehen bedeutendste epigraphische Dokument des Alten Orients darstellt, im Mittelpunkt des Interesses. Abgefasst von Dareios dem Großen, der seine *res gestas* seinen aramäischen (ar.) Schreibern a. 521/520 v. Chr. auf Ap. diktierte, wurde dieser Text wenig später zunächst in el. Sprache und Schrift am 33 km östlich des heutigen Bāxtarān (ehemals Kermānshāh), am sog. 'Tor von Asien' an der Haupttroute nach Hamadān gelegenen etwa 1000m hohen Felsenberg von Bisotun rechts neben einem weithin sichtbaren Relief angebracht, um dann in den nächsten beiden Jahren in vom selben Herrscher revidierter Form auch auf Akkadisch (Akk.) und Ap. in den Felsen gehauen zu werden, letzteres mit zwei wichtigen Nachträgen in einer zu eben diesem Zweck geschaffenen eigenen Varietät der Keilschrift.

Zusammen mit den Resten einer unter den Elephantine-Papyri von E. Sachau um 1910 entdeckten ar. Version sollen längere zusammenhängende 'Paragraphen' dieser 'Königin der Inschriften', wie die Bisotun-Inschrift einmal genannt wurde, in ihren drei Fassungen (ap.-el.-akk.) unter Beteiligung aller 'Seminarist(inn)en' vergleichend interpretiert und unter Ausschöpfung von möglichst vielen sich daraus ergebenden textimmanent-philologischen und historisch-politischen Aspekten diskutiert werden.

Das Seminar wendet sich zunächst an alle (angehenden) Indogermanisten, Altorientalisten und Südasienkundler mit zumindest elementaren Kenntnissen des Ap. und/oder El., aber auch an Kollegen verwandter Wissenschaftszweige wie Alte Geschichte oder Klassische Philologie.

Voraussetzung für einen Zeugniserwerb ist die regelmäßige aktive Teilnahme und die Abfassung einer Seminararbeit von wenigstens 10 Seiten zu einer im Laufe des Semesters festzulegenden, mit dem Bisotun-Text in unmittelbarem Konnex stehenden Problemstellung.

Der Arbeitsapparat zu diesem Seminar wird die folgenden Titel umfassen:

- (1) *AP* = JOSEF WIESEHÖFER, *Das antike Persien. Von 550 v.Chr. bis 650 n.Chr.* München – Zürich: Artemis und Winkler, 1993 (Engl. Übers.: *Ancient Persia. From 550 BC to 650 AD.* Translated by A. AZODI. London – New York: Tauris, 1996).
- (2) *ApH* = WILHELM BRANDENSTEIN – MANFRED MAYRHOFER, *Handbuch des Altpersischen.* Wiesbaden: Otto Harrassowitz, 1964.
- (3) *Bisitun.* Ausgrabungen und Forschungen in den Jahren 1963-1967. Hrsg. von W. KLEISS – P. CALMEYER. [*Teheraner Forschungen VII*]. Berlin: Gebr. Mann, 1996.
- (4) *DB^{akk}* = FLORENCE MALBRAN-LABAT, *La version akkadienne de l'inscription trilingue de Darius à Behistun.* [*Documenta Asiana I*]. Roma: GEI, 1994.
- (5) *DB^{ap1}* = RÜDIGER SCHMITT, *The Bisitun Inscriptions of Darius the Great. Old Persian Text.* [*CII I/I*]. London: School of Oriental and African Studies, 1991.
- (6) *DB^{ap2}* = CHUL-HYUN BAE, *Comparative Studies of King Darius's Bisitun Inscription.* Diss. Harvard (Department of Near Eastern Languages and Civilizations) 2001.
- (7) *DB^{ar}* = JONAS C. GREENFIELD – BEZALEL PORTEN, *The Bisitun Inscription of Darius the Great. Aramaic Version. Text, Translation and Commentary* (Introduction by B.P. – Hand Copy by A. YARDENI). [*CII I/V/I*]. London: Lund Humphries, 1982.
- (8) *DB^{el}* = FRANÇOISE GRILLOT-SUSINI – C. HERRENSCHMIDT – F. MALBRAN-LABAT, *La version élamite de la trilingue de Behistun: Une nouvelle lecture.* *JA* 281 (1993) 19-59.
- (9) *DB^{tr}* = RYKLE BORGER – WALTHER HINZ, *Die Behistun-Inschrift Darius' des Großen.* In: *Texte aus der Umwelt des Alten Testaments I(4): Rechts- und Wirtschaftsurkunden – Historisch-chronologische Texte I* [übersetzt und bearbeitet von] R. BORGER, W. HINZ und W. H. PH. RÖMER. Gütersloh (1982-)1984(-85), p. 419-450.
- (10) *ElW* = WALTER HINZ – HEIDEMARIE KOCH, *Elamisches Wörterbuch.* Teil I-II. [*AMI-Ergänzungsband 17*]. Berlin: Dietrich Reimer, 1987.
- (11) *HEP* = PIERRE BRIANT, *Histoire de l'Empire Perse. De Cyrus à Alexandre.* Paris: Fayard, 1996.
- (12) KOCH 1992 = HEIDEMARIE KOCH, *Es kündigt Dareios der König ... Vom Leben im persischen Großreich.* Mainz: Philipp von Zabern, 1992.
- (13) LECOQ 1997 = PIERRE LECOQ, *Les inscriptions de la Perse achéménide.* Traduit du vieux perse, de l'élamite, du babylonien et de l'araméen, présenté et annoté par P.L. Éd. Gallimard 1997.
- (14) ROSSI 1985 = ADRIANO V. ROSSI, *Competenza multipla nei testi arcaici: le iscrizioni di Bisotun.* *AION* 7 (1985) 191-210.
- (15) VOGELSANG 1986 = W. VOGELSANG, *Four Short Notes on the Bisitun Text and Monument.* *IrA* 21 (1986) 121-140.

Theater-, Film- und Medienwissenschaft

610641

Shovana Narayan: Einführung in die indischen Theater- und Tanzformen

UE, 2 SSt., Blocklehrveranstaltung n. Ü., Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Zeitgeschichte

754418

Christian Mährdel: Vorlesung für Zeitgeschichte: Asien und Afrika im Kontext globaler Umbrüche (1917/18 - 1945/46 - 1989/90 - 2001/02)

VO, 2 SSt., MI 10:00-12:00, SR 1, Inst. für Zeitgeschichte (AAKH Hof 1)

Studium der Indologie: Allgemeine Informationen

Studieninhalt

Die Studienrichtung „Indologie“ umfaßt die Grammatik und Philologie verschiedener südasiatischer Sprachen (allen voran des Sanskrit), ferner die Geschichte der sich ihrer bedienenden Literaturen, die Geschichte der Philosophien und Religionen Südasiens sowie südasiatische Geschichte, Kunstgeschichte und Kulturgeschichte allgemein.

Studierende können als Studienschwerpunkt Philosophie- und Religionsgeschichte oder Sprach- und Literaturgeschichte wählen, die die beiden zentralen Forschungsgebiete am Institut darstellen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit des Instituts mit dem Lehrstuhl für Außereuropäische Kunstgeschichte (Institut für Kunstgeschichte) kann alternativ als ein dritter Studienschwerpunkt die Kunstgeschichte Südasiens gewählt werden.

Das Studium und die Forschung in den Gebieten Philosophie- und Religionsgeschichte sowie Sprach- und Literaturgeschichte richten sich weitgehend auf textliche Quellen. Studierende müssen daher gute Kenntnisse des Sanskrit sowie einer oder mehrerer weiterer (wählbarer) Sprachen des indischen oder iranischen Kulturraums erwerben.

Allgemeine Voraussetzungen

Gute passive Beherrschung des Englischen und des Französischen zur Bewältigung der umfangreichen Sekundärliteratur.

Einführende Überblicksliteratur

- Einführung in die Indologie. Stand - Methoden - Aufgaben, hrsg. H. Bechert und G. von Simson. Darmstadt 1993
- H. von Glasenapp, Die Literaturen Indiens von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Stuttgart 1961
- Current Trends in Linguistics, ed. Thomas A. Sebeok. London 1969
- W. Halbfass, India and Europe. An Essay in Understanding. New York 1988
- A. Michaels, Der Hinduismus. Geschichte und Gegenwart. München 1998
- Der indische Buddhismus und seine Verzweigungen, hrsg. H. Bechert. Stuttgart 2000
- E. Frauwallner, Geschichte der indischen Philosophie, I-II. Salzburg 1953/1956

Abschlüsse und Studiendauer

Diplomstudium (drei Studienschwerpunkte wählbar) mit zwei Diplomprüfungen und einer Diplomarbeit

Mindeststudiendauer: 8 Semester.

Abschluß Mag.phil.

An das Studium kann das Doktoratsstudium angeschlossen werden.

Mindeststudiendauer: 4 Semester.

Die vorgesehenen Mindeststudiendauern werden erfahrungsgemäß um 2 bis 4 Semester überschritten. Abschluß mit dem akademischen Grad 'Dr.phil'.

European Credit Transfer System (ECTS)

Im ECTS entsprechen 60 Punkte dem Arbeitsaufwand, der innerhalb eines akademischen Jahres zu erbringen ist. Auf die Indologie entfallen hiervon 40, auf die freien Wahlfächer 20 Punkte. Die ECTS-Punkte werden wie folgt vergeben:

1. VO und SV: 1 SSt wird mit 1 ECTS-Punkt bewertet.
2. UE, AG und EX: 1 SSt wird mit 1.5 ECTS-Punkten bewertet.
3. VO+UE, PS: 1 SSt wird mit 2 ECTS-Punkten bewertet.
4. SE und PV: 1 SSt wird mit 3 ECTS-Punkten bewertet.
5. Das Verfassen einer Diplomarbeit wird mit 25 ECTS-Punkten bewertet.

Studium der Tibetologie und Buddhismuskunde: Allgemeine Information

Studieninhalt

Indischer und tibetischer Buddhismus, sowie allgemeine Tibetologie mit Schwerpunkt Religions- und Philosophiegeschichte auf philologischer Basis (Lektüre originalsprachlicher, primär philosophischer und historischer Texte); tibetische Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte.

Unabdingbar für das Studium ist das Erlernen folgender asiatischer Sprachen: Klassisches Tibetisch, Tibetische Umgangssprache, Sanskrit, Buddhistisches Sanskrit, Paṭṭi.

Das Studium der Tibetologie und Buddhismuskunde ist kombinationspflichtig, d.h. es muß mit einer zweiten Studienrichtung kombiniert werden. Dafür kommen prinzipiell alle an der geisteswissenschaftlichen bzw. grund- und integrativwissenschaftlichen Fakultät eingerichteten Studienrichtungen in Frage.

Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch ist das wenigstens passive Beherrschen von Englisch und Französisch im Verlauf des Studiums unbedingt notwendig.

Studiendauer

- Diplomstudium: mind. 8 (4+4) Semester, de facto jedoch etwa 10-12 Semester
- Doktoratsstudium: mind. 4, de facto jedoch etwa 6 Semester nach Abschluß des Diplomstudiums

Studienberatung

Die Studentenvertreter stehen für Auskünfte zur Verfügung. Zu Beginn des WS findet eine ausführliche Beratung durch die Studentenvertreter am Institut statt.

Berufsaussichten

Gering (im Bereich von Universitäten, Bibliotheken, Museen).

Programm für den Tag der offenen Tür, 6.3.2003

INSTITUT FÜR SÜDASIEN-, TIBET- UND BUDDHISMUSKUNDE

ab 9.00 Uhr, SR 3, Bereich Südasienkunde

Video-Präsentation der Dokumentationsreihe "Tibet, Dach der Welt"

- Die Salzkarawane (bis ca. 10.00 Uhr)
- Die Maskentänzer (ca. 10.00 – 11.00 Uhr)
- Menschen, Berge, Götter I + II (ca. 11.00 – 13.00 Uhr)

von 9.00 – 11.00 Uhr, SR 1, Tibet- und Buddhismuskunde

Powerpoint-Präsentation von Dr. Christian Luczanits "Der frühe westtibetische Buddhismus im Spiegel der Kunst – Ein Beispiel" (ca. 25 min)

von 10.00 - 12.00 Uhr, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Tauscher transkribiert Ihren Namen in tibetische Schrift

11.00 Uhr, SR 1, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Vortrag von Ao. Univ.-Prof. Dr. Chlodwig H. Werba "Liebe und Lust im vorklassischen Indien. Zur Bedeutung und Begrifflichkeit des originalen Kamasutra" (ca. 30 min)

ab 13.00, SR 2, Bereich Südasienkunde

Holen Sie sich Ihren Sanskritnamen bei Ao. Univ.-Prof. Dr. Chlodwig H. Werba

ab 13.00 Uhr, SR 1, Bereich Tibet- und Buddhismuskunde

Powerpoint-Präsentation von Dr. Christian Luczanits "Der frühe westtibetische Buddhismus im Spiegel der Kunst – Ein Beispiel" (ca. 25 min)

ab 14.00 Uhr, SR 3, Bereich Südasienkunde

Univ.-Lektor Gautam Liu präsentiert einen Hindifilm

☛ Freitag, 7.3.2003, 19:40 Uhr, HS A, Hof 2

Vortrag von V.-Ass. Dr. Kurt Tropper „Als der Buddha einmal ein Fisch war, ... Zu einem Inschriftenzyklus im Kloster Zha lu (Zentraltibet)“

In der Woche vom 10.3. – 14.3. wird es die Möglichkeit geben, in einzelnen Lehrveranstaltungen zu "schnuppern" – das genaue Programm wird am Tag der offenen Tür am Institut ausgelegt und auf der Homepage des Instituts (www.univie.ac.at/ISTB) veröffentlicht werden.